



**S. Hirzel Verlag**

---

Ekkehart IV von St. Gallen

Author(s): Ernst Dümmler

Reviewed work(s):

Source: *Zeitschrift für deutsches Alterthum*, 14. Bd. (1869), pp. 1-73

Published by: [S. Hirzel Verlag](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/20648336>

Accessed: 15/02/2012 05:21

---

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at  
<http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.



*S. Hirzel Verlag* and *Franz Steiner Verlag* are collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Zeitschrift für deutsches Alterthum*.

<http://www.jstor.org>

## EKKEHART IV VON ST. GALLEN.

Von den lebensumständen Ekkeharts des vierten ist wenig bekannt; aufer seinen eigenen gelegentlichen andeutungen wissen wir nur seinen todestag, den 21. october<sup>1)</sup>, und schon sein fortsetzer in der klostergeschichte war über seinen ausgang nicht genauer unterrichtet (Mon. Germ. Scr. II, 149). wenn wir mit von Arx (a. a. o. s. 75) ihn ungefähr um 980 geboren werden lassen, so müssen wir dagegen seinen tod in ein späteres jahr als 1036 setzen, wie dieser es wollte. Köpke und Waitz<sup>2)</sup> machten bereits darauf aufmerksam das Ekkehart in seinen unter dem abte Nortpert (1034—1072) verfassten Casus S. Galli die erst im j. 1047 erfolgte heiligsprechung der klausnerin Wiborada erwähne (Scr. II, 107 vgl. 156). in der handschrift des Egesippus (cod. 626 s. 130) finden sich ferner folgende (durch klammern angedeutete) glossen über dem texte (l. II c. 9) *cui seruit aurum Pannoniorum (ibi nunc Vngri sunt)? dat itaque Pannonius (id est Vngar) auri tributum et opes suas ad Romanum q̄rarium uolens transfert (nunc etiam ad Franchorum Heinricho tertio regnante)*. hiemit kann wohl nur auf die völlige unterwerfung Ungarns unter dem könige Peter in den j. 1044—1046 angespielt werden. endlich bemerkt Ekkehart zu einer stelle des Orosius (l. VII c. 5) über die von Caligula gesammelten gifte (cod. 621 s. 279) *ue ubertati terre eius, in qua tantum talis ueneni colligi potest et solet, cum quali et abbas quidam papam ipsum Victorem quidem nuper uicarium Petri etiam martyrio fecit*, und weiterhin (s. 280) zu den worten *ueneni moles: scilicet ueneficii, qua ibi plurimi callent utique et abbates*. obgleich von einer ver-

<sup>1)</sup> Necrol. S. Galli (cod. 915 s. 343) XII kal. (Nou.) *et est obitus Ekkeharti magistri monachi atque presbiteri*.

<sup>2)</sup> Rankes jahrbücher des deutschen reiches Ib, 110; Mon. Germ. Scr. IV, 446.

giftung Victors II (zu deren annahme die Deutschen in Italien sehr leicht neigten<sup>1)</sup>) sonst meines wissens nichts bekannt ist, kann doch nur dieser am 28. juli 1057 verschiedene pabst gemeint sein und wir gelangen damit für Ekkeharts lebensdauer etwa bis zum j. 1060; doch sehe ich keinen grund dieselbe mit Hattemer sogar bis 1070 auszudehnen. von seiner familie wird uns nur sein bruder Ymmo, abt des elsäfsischen klostere Münster im Gregorienthale in einigen widmungen genannt<sup>2)</sup>).

Als seinen lehrer rühmt Ekkehart öfter Notker III, von seinen vorgängern durch den heinamen des grofslefigen (labeo) oder des Deutschen unterschieden (Scr. II, 118 *Notkerum magistrum nostrum*), einen der vielseitigsten gelehrten jener zeit. an seinem erbaulichen sterbelager stand Ekkehart am 29. juni 1022 und indem er von seiner verehrung für den heiligen Petrus spricht, berichtet er (cod. 393 s. 155) *nam uespere in ecclesia eius ipse tunc in lacrimis cantauit. in memoriis eius ubicunque erat, assiduus orabat. 'nihil quoque dicere solebat 'roga, Ekkehart, clauigerum celi, ut tibi aperiat; spera in eum et ipse faciet'. domum per se de sancto Petro regressus nobisque in proximo eum finire non sperantibus* u. s. w. auf Notkers wunsch verbefserte er eine handschrift des Orosius, wie aus folgender bemerkung am schlufse derselben hervorgeht (cod. 621 s. 351) *Vtilis multum liber, sed uitio scriptoris mendosus, difficilis tamen, quia plus commemorando quam enarrando quę facta sunt describuntur. quod quidem et ipse auctor se non tamen sine iusta causa fatetur fecisse. Plura in hoc libro fatuitate cuiusdam ut sibi uidebatur male sane ascripta. dominus Notkerus abradi et utiliora iussit in locis ascribi. assumptis ergo duobus exemplaribus quę deo dante ualimus, tanti uiri iudicio fecimus.* in dem aus dem neunten jahrh. stammenden texte selbst wird an einer nachgebesserten stelle bemerkt (s. 321) *Has duas lineas amandas dominus Notkerus scripsit, uiuat anima eius in domino* (facsimiliert Scr. II tab. VI), worte, die gewiss mit der grösten wahrscheinlichkeit auf Notker den Deutschen zu beziehen sind, nicht, wie von Arx vermutete, auf den schon 912 verstorbenen stammler.

<sup>1)</sup> Thietmari chron. I. VII c. 3 *multique toxico hic pereunt adhibito.*

<sup>2)</sup> Necr. S. Galli (s. 308) V Non. (Mart.) *Ymmo abbas de sancto Gregorio diem obiit.* L. Spach (oeuvres choisies III, 160 vgl. 121) setzt ihn um 1020 an, gesteht aber näheres aus diesem zeitraume nicht zu wissen.

Am bestimmtesten läßt sich eine einwirkung des meisters auf den schüler in der lateinischen dichtkunst nachweisen, welche in verbindung mit der musik seit den zeiten Notkers des stammlers in St. Gallen so eifrig gepflegt wurde<sup>1)</sup>. übungsstücke in versen anzufertigen (*dictare*) über irgend einen vom lehrer gegebenen kirchlichen vorwurf galt als ein wichtiger und geschätzter zweig der gelehrten schulbildung. der name solcher schulgedichte war *dictamen diei debitum* oder *dictamen magistro*, wie ein solches u. a. von Hattemer (denkmahle des mittelalters II, 519) veröffentlicht ist. von Notkers eigenen leistungen dieser art haben wir keine probe mehr, denn es beruht auf einer falsch aufgelösten abkürzung der überschrift, wenn von Arx (geschichten des kantons St. Gallen I, 259, 261) demselben ein sog. vacanzlied (unten V) zuschreiben will, das vielmehr gleichfalls von Ekkehart verfaßt ist. dafs Notker aber auf die erzeugnisse seines schülers werth legte und sie der aufbewahrung für würdig hielt, geht aus dessen aussage hervor am schlufse des liber benedictionum (cod. 393 s. 184), wo es am rande heisst<sup>2)</sup> *Dictamen debitum magistro. hoc et cetera quę scripsi, ipse scribi iussit in cartis suis, in quibus ea post inueniens in hac sceda pro locis ascripsi, ut iuuenes nostros in id ipsum adortarier* (l. *adhortarer*). unter dem meister der zu diesen dichtungen die anregung gab ist kein anderer als Notker verstanden, denn zu den versen über den h. Gallus (s. 136) lautet der titel am rande ausdrücklich *Dictamen diei Notkero magistro*, sowie weiterhin (s. 137) noch einmal *Item debitum diei magistro Notkero*, und an einer andern stelle (s. 66), auf die wir unten zurückkommen, redet Ekkehart ihn geradezu an. hiernach steht es fest dafs Notker für diese arbeiten seines schülers mit verantwortlich gemacht werden mufs, dafs sie auch seinem geiste und seiner sinnesart entsprachen. als ein zeichen des beifalles, den Ekkehart mit solchen bestrebungen erntete, ist es anzusehen, wenn abt Purchard II, ein eifriger förderer der klösterlichen dichtkunst<sup>3)</sup> (1001—1022), ihm auftrag gab, zu den unter seinem vorgänger Ymmo (975—984) entworfenen malereien

<sup>1)</sup> Ekkehart erwähnt diese metrischen übungen Scr. II, 118, 125 vergl. 101 n. 38.

<sup>2)</sup> ebenso bezeichnet er in dem prologe (s. 6) den inhalt als *plures uersus sed et dictamina magistro olim data*.

<sup>3)</sup> Scr. II, 155 *diuersorum metrorum studia reuixerant* vergl. s. 125.

im kloster, das leben des h. Gallus darstellend, entsprechende verse zu dichten.

Nach dem tode Notkers, dem kein anderer lehrer gleichkam (*post imparis eruditoris*), vertauschte Ekkehart St. Gallen mit Mainz, um dort unter dem erzbischofe Aribo (1020—1031), einem einsichtigen gönner der wissensschaft, als schulvorsteher zu wirken wie vor ihm sein namensvetter, der in St. Alban bestattete probst Ekkehart II († 990), dessen andenken er eine grabschrift widmete. während dieses aufenthaltes hatte er die ehre ostern 1030 vor dem kaiser Konrad und seinem hofe zu Ingelheim das hochamt zu singen<sup>1)</sup>, wobei drei bischöfe, seine früheren schüler, ihn unterstützten, und vom kaiserhause reich beschenkt zu werden. Aribo legte ihm bisweilen gelehrte fragen zur beantwortung vor, wovon wir unten eine probe geben werden, er ertheilte ihm auch den auftrag verse zu den malereien des im baue begriffenen domes zu dichten, welche die ganze heilige geschichte des alten und neuen bundes umfassten. aus der überschrift, unter welcher Ekkehart sie dem liber benedictionum (s. 197) einverleibt hat *Versus ad picturas domus domini Mogontine ueteris testamenti et noui Aribone archiepiscopo iubente modulati. eligantur, qui picturis conueniant*, geht ihre wirkliche benutzung für diesen zweck keineswegs hervor, wie auch der Mainzer dom erst unter Aribos nachfolger vollendet wurde. ebenfalls nach Aribos wunsche versuchte Ekkehart den von Ekkehart I († 973) gedichteten lateinischen Waltharius durch änderung allzu deutsch gedachter wendungen in ein beßeres latein zu bringen<sup>2)</sup>. sollte damit das uns erhaltene gedicht gemeint sein, so wird man Ekkeharts mitwirkung auf ein sehr geringes maß zurückführen müssen, da zu seinem nachtheile zwischen dem Waltharius und seinen eigenen dichtungen eine große verschiedenheit des stiles obwaltet.

In die zeiten der Mainzer wirksamkeit Ekkeharts dürfte seine bekanntschaft mit dem mönche Johannes, einem verwandten und vertrauten genossen des großen klösterlichen reformators Poppo von Stavelot fallen. zum abte von St. Maximin bei Trier und von Limburg an der Hardt befördert starb dieser bereits am 11. juli

<sup>1)</sup> Ser. II, 111 der herausgeber von Arx setzt diesen vorfall irrig in das j. 1025, aber nur 1030 feierte Konrad II ostern in Ingelheim vgl. Wiponis v. Chuonradi c. 25.

<sup>2)</sup> Ser. II, 118 vergl. Grimm und Schmeller latein. gedichte s. 57.

1035, so daß Poppo selbst ihm in seiner würde nachfolgte<sup>1)</sup>. Johannes, damals noch mōnch und diaconus (das jahr seiner weihe zum abte ist nicht bekannt) hat seinem freunde Ekkehart, wie aus der unten abgedruckten widmung hervorgeht, den anlaß gegeben den liber benedictionum zusammen zu stellen. derselbe gedenkt darin (s. 164) auch des heil. Remaclus, dessen leib sich in Stavelot befand und zu den versen *infula primatem compsit dignissima uatem. ille gregis large pauit caulasque locauit (construxit)* fügt er in *Stabulis* hinzu mit der bemerkung *Iohannes, cui hæc scripta sunt, sancti Remaculi monachus erat. apud sanctum Maximinum autem Treueris abbas tandem factus est.* in dem texte folgt auf den h. Remaclus unmittelbar Maximin (s. 165), von dem es u. a. heißt *dote quidem plena tibi templa dicabat Helena, illa tibi criptam, Thebeis quoque duplicat aptam (cripta super criptam, opus mirabile). hac etiam claram Gallus tenet in chlytus aram. altar Athanasii præpollat ibi fugitiui.* diese verse, sowie die darauf folgende anrufung der einzelnen Trierer heiligen Nicetius, Eucharius, Paulinus, Maternus, lafsen schliessen daß Ekkehart, vielleicht durch einen besuch seines freundes, Trier aus eigener anschauung kennen gelernt hatte. auch in dem martyrologium Ados ist von seiner hand aufser Gallus und Otmar nicht minder Remaclus nachgetragen<sup>2)</sup>: ein umstand, der freilich darin seine erklärung finden könnte daß der abt Nortpert die feier des h. Remaclus, seines früheren schutzpatrones in St. Gallen einführte (Scr. II, 156).

Nach dem tode Aribos, welcher auf der heimkehr von Rom zu Como am 6. april 1031 erfolgte<sup>3)</sup>, scheint Ekkehart Mainz ver-

<sup>1)</sup> Vita Popponis Stabul. c. 19 *Iohannem nepotem suum . . . apud S. Maximinum Treuerensibus præfecit*, 20, 23 (Scr. XI, 305, 309); Necrol. S. Maximini, Epternac. (Hontheim prædrom. hist. Trevir. II, 981); seine grabschrift auch bei Brower et Masen metropolis eccles. Trever. I, 349.

<sup>2)</sup> Cod. 454 s. 241 *III Non. Sept. Depositio sancti Remaculi Traiectensis episcopi, qui post multa uirtutum insignia, quæ presul gessit in sæculo, relicta pontificali domo omnique renuntians sæculari negotio heremum petiit ibique duo monasteria construxit. unius nomen Malmundarium hoc est a malo mundatum, alterius Stabulaus stabulum reuera fidelium animarum. in his habitacula ad usus dei seruorum construxit et queque ad cultum dei pertinentia augmentauit. qualis autem inibi dei cultor extiterit et in ipso et in eius discipulis postmodum patuit, cum deus omnipotens tam per ipsum quam per eius discipulos cottidie multa insignia facere non desistit.*

<sup>3)</sup> Ann. Hildesh. 1031, Wolfheri v. Godehardi prior c. 36, post. c. 24 (Scr. III, 98, XI, 194, 209). als zeugnis für den Mainzer aufenthalt führt von

lassen zu haben, denn von dessen nachfolger Bardo findet sich bei ihm nirgend eine erwähnung. der bischof Walther von Speier, dem er eine grabschrift setzt, starb etwa gleichzeitig mit Aribo<sup>1)</sup>. er erlebte es nunmehr, wie mit dem abte Nortpert, der von Stavelot aus der zucht Poppos 1034 nach St. Gallen kam<sup>2)</sup>, auch hier, wie zuvor schon in manchen lothringischen und fränkischen klöstern, die strengere von Cluny aus angeregte richtung einzog und unter missachtung des hergebrachten in kleidung und regel manche veränderungen herbeiführte. Ekkehart nennt diese neuerer geradezu schismatiker, so in einer randglosse zu den excerpten Augustins von Eugippius (cod. 176 s. 298) *Nota quod huiusmodi et in aliis rebus perturbatio grassatur, sicut nouitas Popponis S. Galli cellam in plerisque nobiliter sanam uulnerabat scismatis sui uulnere sequo et dolendo*, in ähnlicher weise beschuldigt er in einigen glossen zu Notkers psalmenübersetzung, die Hattemer (denkmahle des ma. II, 79 n. 4, 221 n. 4, 5, 222 n. 5) richtig als solche erkannt und ausgeschieden hat, die anhänger Richards und Poppos der heuchelei und anmaßung, ihre abweichung von der üblichen tracht der Benedictiner bezeichnet er unumwunden als eine eingebug des teufels, ja er wirft ihnen, den Welschen, sogar trunksucht und verschwendung vor. ganz die nämlichen anklagen kehren in den casus S. Galli wieder (Scr. II, 121, 142) und vielleicht dürfte auch der zusatz zu den worten des Orosius (l. VI c. 8) *genti ad omnia consilia mobili* (s. 239): *quod Gallis natura est* hierher gehören. günstiger lauten andre stimmen über die amtsführung des abtes Nortpert, dessen freigebigkeit gegen die brüder gerühmt wird<sup>3)</sup>. eine nachhaltige wirkung scheint hier wie in andern deutschen klöstern bei dem

Arx (Scr. II, 83 n. 66) auch die gl. zum Orosius (s. 266) an *Claudius Drusus cuius Mogontie est tunulus id est Trüsilch*, aber ob sie von ihm herrührt, bleibt zweifelhaft.

<sup>1)</sup> Remling (gesch. der bischöfe zu Speyer I, 261) setzt seinen tod nach dem necr. Spir. auf den 3. dec. 1031 oder 1030. die Weifsenburger ann. (Scr. III, 70) geben nur das jahr seiner weihe 1004.

<sup>2)</sup> V. Popponis c. 19, Casus S. Galli (Scr. XI, 305, II, 155) *Norpertus de Stafle*.

<sup>3)</sup> in dem alten necrolog. (s. 334) steht unter III Non. (Sept.) *obitus . . . Nortperti benignissimi abbatis*, aus dem jüngeren (Goldast scr. rer. Alamannie. I, 98) erfahren wir das er eine zweitägige feier seines todes alljährlich einführte und in den Casus S. Galli (Scr. II, 155) wird ihm nachgerühmt, das er für reichlichere kost der mönche sorgte.

widerwillen der alten jünger Benedicts gegen die neuerung der cluniacensische reformversuch nicht hinterlassen zu haben.

In diesem zeitpunkte gerade, unter dem ungeru ertragenen regimente Nortperts (*cuius hodie sub regimine quidem, non prout ipse et nos, ut inquit, uolumus, sed prout possumus, uiuimus*) entschloß sich Ekkehart auf den wunsch der brüder die geschichte des klostere von da wo Ratpert abbrach (883) bis auf seine zeit fortzuführen. voll groll über die gegenwart, ein lobredner der vergangenheit, unternahm er es in seinen alten tagen die gute alte zeit mit ihren großen männern darzustellen, gewiss in dem richtigsten momente, denn der helle glanz den St. Gallen in wifenschafter und kunst seit dem ende des neunten jahrh. ausgestrahlt hatte, begann eben damals sichtlich zu erbleichen. an der vollendung dieses werkes, das seinen namen am meisten auf die nachwelt bringen sollte, hat ihn wahrscheinlich der tod verhindert: er gelangte nur bis auf den abt Notker († 975), also noch nicht einmal bis auf die zeiten seiner geburt. nur in einzelnen anspielungen berührt er daher die zustände und ereignisse deren zeuge er selbst war und weist auf die verschlechterung der zeiten hin<sup>1)</sup>, ja er fürchtet bei den mitlebenden keinen glauben mehr zu finden für das, was er ihnen von den tugenden der altvordern erzählt. wenn er u. a. die feindschaft der bischöfe und die strenge der durch ihre erzpriester geübten rechtspflege rügt, von der er selbst einst betroffen worden sei<sup>2)</sup>, so finden sich ausdrücke der gleichen gesinnung auch in einigen glossen. so bemerkt er zu dem briefe Augustins an Macedonius (cod. 174 s. 174) *hunc libellum legant nostri temporis iudices et spiritales et seculares* und weiterhin (s. 187) *uide, quod in iudiciis spiritales spiritaliter, seculariter seculares uindictas exerere habent. Augustinus enim neminem rasis, neminem discorauit, ut hic liquet.* zu den briefen des h. Hieronymus heißt es (cod. 159 s. 281) *Sciendum est laicos et canonicos eque tunc literas nosse et boni testimonii laicos monogamos uxore consentiente ad continentiam, uel etiam defuncta solere assumi in clerum. tandem etiam si populo et*

<sup>1)</sup> Ser. II, 101, 107 *ut nunc saeculum est, quae quia austera huius temporis sanctis uideri possunt et impossibilia; 122 cum tales uiri aut nulli aut nunc rarissimi sint, discredi mihi uereor; 141 hilaritas enim eius . . . ut nunc temporis est, delitiis ascribatur.*

<sup>2)</sup> II, 137 *hos tales (scil. archipresbiteros) quomodo faucibus strangulati uix euaserimus, Purchardum secundum dicturi plenius scribere habebimus.*



*clero placeret promoueri in sacerdotium, quod secundum Hieronimum et plerosque alios in episcopis et presbiteris tantundem ualet. sicut et duce et milite par uirtus in bello, interdum et maior in milite, cum duce cadente ipse signum rapiens eleuet et preferens uincat* und später (s. 286) *presbiter et episcopus unum sunt apud ueteres, sed uana gloria uetat apud modernos* (vgl. unten das gedicht auf den h. Gallus v. 32).

Nach diesen dürftigen mittheilungen über die äusseren verhältnisse Ekkeharts, der sein leben als presbyter beschloss, wird über seine studien und seine werke noch einiges hinzu zu fügen sein. seinem berufe nach erscheint er uns vorzugsweise als gelehrter schulmeister, schriftstellerisch thätig aber war er als geschichtschreiber seines klostere, als lateinischer dichter, endlich als glossator und kritiker vorzugsweise kirchlicher autoren. die bei weitem anziehendste seiner arbeiten werden stets die Casus S. Galli bleiben, die durch die behagliche breite der darstellung und die lebhaftigkeit der farben neuere dichter und gelehrte schon öfter zur wiederaufrischung des bildes gereizt haben. diesem werthe im ganzen thut es keinen abbruch dafs im einzelnen, zumal da wo der verfafser ferner liegende ereignisse berührt, sehr oft starke verwechselungen von personen und zeiten stattfinden<sup>1)</sup>. so gleich bei dem besuche Ottos des gr. in St. Gallen, den er am schlusse seines werkes erzählt: der kaiser soll hier mit seinem bruder Bruno und seinem schwiegersonne Konrad eingekehrt sein und doch fällt seine anwesenheit im stifte in das j. 972, während jene beiden schon 965 und 955 starben. Ekkehart benutzte eben fast gar keine schriftlichen quellen, wenn er auch hie und da einige anführt, wie seinen vorgänger Ratpert, Hartmanns leben der h. Wiborada, die biographien des h. Ulrich<sup>2)</sup> u. dgl. m., sondern er schöpfte seinen stoff beinahe

<sup>1)</sup> der herausgeber Ekkeharts in den Monum. Germ., von Arx, hat in bezug auf diese dinge und ihren nachweis seine aufgabe nur ungenügend gelöst. beiträge zur kritik geben Rankes jahrbücher des deutschen reiches Ib, 24, 91, 110, 1c, 162, 171; Waitz k. Heinrich I (neue bearb.) s. 37, 89—91; Hirsch Heinrich II, I, 130, 377; Stälin Wirtemb. gesch. I, 269, 272; Dümmeler formelbuch Salomos s. 108 flg., doch ist die sache damit noch nicht vollständig erschöpft.

<sup>2)</sup> Ratpert wird citiert s. 78, 82, 93, 96; eine unbekannte quelle s. 83 n. 63; ein nicht mehr vorhandenes buch über die zeiten des abtes Hartmann s. 102 vgl. s. 149; das leben der h. Wiborada s. 104, 105, 107; das leben Uodalrichs s. 107; die verbrüderungen des cod. 915 s. 81, 131. dafs die von Pertz (s. 76,

ausschließlich aus den erzählungen und mündlichen überlieferungen der älteren brüder<sup>1)</sup>, die an den bekannten hymnen und sangweisen der vorgänger hie und da einen halt finden mochten<sup>2)</sup>. nicht geschichte des klosters schreibt er, sondern geschichten von den berühmtesten klosterbrüdern, die in dem engen ringe einer geschlossenen gemeinschaft sich mit treuer verehrung fortgeerbt hatten. dem leben aufserhalb der klostermauern steht Ekkehart aber keineswegs ganz fern, wie er ja auch längere zeit in Mainz, einem der belebtesten verkehrsplätze jener zeit<sup>3)</sup> verweilte: er bezieht sich dreimal auf volkslieder, die auf den gassen gesungen würden<sup>4)</sup>, sowie einige male auf sprichwörter die im volksmunde umliefen<sup>5)</sup>. von einer volksmässigen ader zeugt auch seine beschäftigung mit dem Waltharius. der stil Ekkeharts ist ein ziemlich unlateinischer, unbeholfen, durch gesuchte und ungewöhnliche ausdrücke dunkel, unter dem fremden gewande nicht selten deutsches gepräge verrathend. von einer sorgfältigen nachbildung der alten im einzelnen, wie etwa Lambert sie versucht, zeigt sich nichts, nur bisweilen eine anspielung auf Vergil<sup>6)</sup> u. a. es gehört gleichsam

103, 104) gemutmafste benutzung Liudprands vollkommen irrig sei, hat bereits Waitz erwiesen (Mon. Germ. Scr. IV, 446).

<sup>1)</sup> Ekkehart beruft sich sehr oft auf dinge *quae a patribus audiimus* vergl. s. 77, 91, 94, 96, 100, 102, 107, 112, 114, 121, 124, 131, 132, dagegen bei einem vorfalle aus seiner jugend (s. 88 vergl. Stälin I, 557) heifst es *scripturi nunc sumus, quod uidimus* (s. 121 *quam uidemus adhuc hodie*), und ein andermal (s. 131) hebt er hervor, wo ein schriftlicher bericht endet und er wieder den *patrum relatibus* folge, s. 126 excerptiert er gleichfalls acten.

<sup>2)</sup> er spricht s. 101 von den *cantilenarum libellis* und nennt überall die sequenzen und hymnen der einzelnen dichter.

<sup>3)</sup> über Mainz als handelstadt s. Waitz deutsche verfassungsgesch. IV, 36 n. 3, Ekkehart selbst Scr. II, 97, Liudprandi antapod. VI c. 4.

<sup>4)</sup> diese stellen hat Wackernagel (gesch. der deutschen litteratur s. 75 n. 6, 76 n. 8, 9) schon angeführt. — eine von Arx dazu beigebrachte parallelstelle lautet vollständiger (cod. 265 s. 46) *tu psalterium arripe et quaecumque uis, puto non alicuius mimi ante ianuam stantis sed neque Sclaui saltantis* und ist an Grimold gerichtet.

<sup>5)</sup> s. 84 die *uitrei amici*, s. 132 wird ein sprichwort citiert, s. 135 eine sprichwörtliche redensart, desgl. s. 136 vergl. Müllenhoff und Scherer denkmäler s. 323. ein sprichwort citiert er auch im c. 146 s. 57 *uetus prouerbium, frange lunam, hoc est inopiam, fac fortunam, hoc est habundantiam* u. s. w.

<sup>6)</sup> Vergil wird citiert s. 80, 95, 113, 125, 135, Salustius 136, Tullius 141, Martianus 103, Josephus 122, Einhard 89, Johannes Diaconus 103. in der handschr. 578, die des letzteren vita b. Gregorii papae enthält findet sich (s. 54)

mit zu dem treuen bilde, das Ekkehart von dem klosterleben entwirft, dafs er das latein ungefähr so schreibt wie es auf der schule in St. Gallen gesprochen werden mochte (vergl. Scr. II, 122).

Ekkeharts vorliebe für die lateinische schuldichtung erhellt nicht blofs aus der ausserordentlich grofsen menge von versen die er hinterlassen hat, sondern auch aus seinem unermüdlichen eifer das niedergeschriebene zu feilen, da es ihn nie völlig befriedigte. an seiner eigenen handschrift im liber benedictionum, aber auch an andern orten sehen wir, wie er beständig änderte und durch rasuren und übergeschriebene worte zuweilen alles unlesbar machte, wie er verse einschob oder nachtrag und erläuternde glossen hinzufügte. unlesbar gewordene worte hat er zu gunsten des lesers dann öfter selbst noch einmal über oder neben die zeile gesetzt, ohne damit allen schwierigkeiten abzuhelfen. diese gedichte erscheinen alle wie selbst corrigierte exercitien. wenn daher von seiner rythmischen übersetzung des von Ratpert gedichteten deutschen Gallusliedes drei verschiedene redactionen<sup>1)</sup> mit manchen abweichungen existieren, so ist nicht die eine als eine jüngere überarbeitung der andern anzusehen, sondern alle drei rühren von Ekkehart selbst her, sind von seiner eigenen hand geschrieben und als versuche zur lösung der nämlichen aufgabe zu betrachten. ein ganz ähnliches verhältnis waltet bei den unten mitgetheilten versen über das leben des h. Gallus zu den malereien des klosters ob: auch hier zwei stark abweichende redactionen von einem verfasser<sup>2)</sup>.

Ekkeharts eigene dichtungen sind fast ohne ausnahme in den eintönigen leoninischen hexametern abgefafst, an deren stelle nur

zu den worten *duos in Galliam cantores* (l. II c. 10) die gl. *Subaudis Petrum et Romanum. sed Romanum febre infirmum nos Sanctigallenses quidem retinimus, qui nos cantilenas Karolo iubente edocuit et antiphonarium e suo exemplatum in cartario sicut Rome est iuxta apostolorum aram locavit* (vergl. Scr. II, 102), vorher s. 52 *antiphonarium centón apud Romanos nomen rusticum a cantu.*

<sup>1)</sup> zu der neuesten ausgabe dieses gedichtes bei Müllenhoff und Scherer s. 17—20 bemerke ich folgende abweichungen des cod. 393: 2, 2 *cęleumant*, 4, 1 *excomunicato*, 6, 1 *ab uia*, 7, 1 *Presbiter lectum*, 10, 3 *ędere hęc*, 17, 3 *ad obstacula.*

<sup>2)</sup> zum drittenmale kehrt dieser stoff in dem lib. benedict. (s. 134—140) wieder, bisweilen mit wörtlicher übereinstimmung, z. b. *tradita Neptuno iacet obruta sub Ioue Iuno*, oder *ursus adest operi truncos ingesit et igni.* Ekkehart folgt hier überall, wie Müllenhoff (s. 288) dies von Ratpert bemerkt hat, mehr der lebendigen tradition als geschriebenen quellen, die er allerdings kannte.

in den grabschriften, wie es für diese einmal herkömmlich war, durchweg gereimte distichen treten. der zweisilbige reim wiegt, wie bereits W. Grimm bemerkte (zur geschichte des reims s. 141, 150) durchaus vor und ist, so viel wie möglich, genau durchgeführt, doch finden sich unter der unendlichen fülle auch manche ungenaue reime. über die schwierigkeit dieses ermüdenden versmases, welches den dichterischen schwing durch enge schranken einschloß, spricht sich Ekkehart selbst in dem prologe aus (v. 70f.) und entschuldigt die lahmheit mancher verse. an wiederholungen im gedanken wie im ausdrücke fehlt es freilich nicht, von poetischer schönheit ist bei dieser mühseligen reimerei gar nicht zu reden, die sprache ist hölzern und oft durch künstelei dunkel: mit seinem berühmteren zeitgenossen Hermann dem lahmen, der sich mit freiheit und leichtigkeit in manigfaltigen vermessen bewegt, darf man den dichter Ekkehart nicht auf gleiche stufe stellen. es ist auffallend dass die antiken dichter auf seinen geschmack keinen größeren einfluss übten, da er sie doch jedesfalls fleißig gelesen hat; fast nur aus Vergil<sup>1)</sup> werden einzelne wendungen entnommen, er citiert sonst öfter Terentius<sup>2)</sup>, Ennius<sup>3)</sup>, er kannte auch den Horaz<sup>4)</sup>,

<sup>1)</sup> s. außer den abgedruckten stücken c. 393 s. 10 *induet in florem superum nux plurima rorem (de Virgilio)* aus Georg. 1, 187 dgl. s. 81; s. 20 *gaudia redde bonis sic nos in scepra reponis (de Virg.)* aus Aen. 1, 253; s. 37 *nulla Bacho plenum derideat Egle Silenum (lege Virgilium uel fabulas)*; s. 39 *nate meę uires (de Virg.)*, *mea magna potentia polles*, Aen. 1, 664; s. 167 *cruda senectus erat (de Virg.) hominis dominoque uirebat*, Aen. 6, 304; s. 177 *oppressus somnis (de Virg.) percat cruce Cerberus omnis (caninus demon)*; s. 104 *torqueat Erculeam manibus sibi quis rogo clauam? (responsum Virgilii, quod Democritum non integre latinasset in eglegis incusat)*; cod. 159 s. 257; s. 81 *Huc ades, o formose puer* (Ecl. 2, 45); s. 16 wird v. 23, 24 ders. ecl. citiert; c. 168 s. 123 citiert Aen. 2, 116; c. 176 s. 174 Aen. 2, 407; c. 627 s. 197 *Nota testimonium in iudeos etiam gentilicii ipsorum, ut Virgilius de Grecis: et ab uno, ait, disce omnes* (Aen. 2, 64) u. s. w.

<sup>2)</sup> s. unten den prolog v. 59, 65; c. 393 s. 41 *Augustinus: lacrima non fallit, quamuis Terentius falsam lacrimulam scribat* (Eun. 1, 1, 22); c. 159 s. 8 *sicut Terentius: diuisa sunt temporibus tibi Daue* (Andr. 3, 1, 15).

<sup>3)</sup> c. 393 s. 33 *Pirrus rex ait Romanis* u. s. w. (Cic. de off. I c. 12); c. 621 s. 108 *Ennius: cum nihil horridius unquam lex ulla iuberet*, s. 143 *Ennius: qualis consiliis quantumque potasset in armis*, 157 *de quo E.: at non sic dubius fuit hostis Eacida Phyrus*, prolog v. 68. diese verse habe ich bei Vahlen nicht gefunden.

<sup>4)</sup> s. unten II v. 12, V v. 19f., c. 176 s. 453 *celebre est hoc in Lucano poeta et alias*; c. 159 s. 294 *et in Oratio patina est et patena*.

Lucan, Persius, Statius, Ovid, Juvenal sowie die christlichen dichter, zumal Sedulius <sup>1)</sup> und Juvencus, doch hat er sie im einzelnen wenig nachgeahmt. die regeln seiner dichterischen sprache, namentlich die anwendung von figuren betreffend, entwickelt Ekkehart in den unten an erster stelle abgedruckten versen seinem bruder Ymmo und sucht sie durch beispiele deutlich zu machen. man erkennt darin nichts andres als metrische schulübungen, die mit einseitiger vorliebe für ein bestimmtes versmass getrieben werden.

Die umfangreichste dieser dichtungen ist das dem abte Johannes von St. Maximin gewidmete buch der segnungen, welches in der handschrift 183 quartseiten füllt (c. 393 s. 2—184). über die veranlassung des namens handelt der metrische prolog, sowie eine nachträglich vorangestellte abhandlung oder prosaische vorrede, die auf der ersten leer gebliebenen seite nicht mehr vollständig platz gefunden hat und deshalb mitten im texte abbricht. Ekkehart knüpft hier an die noch jetzt bei dem gottesdienste übliche formel *iube domne benedicere* an, mit welcher der messpriester in der gewöhnlichen messe sich an den herrn wendend vor der evangelienlection die bitte um den göttlichen segen für dieselbe einleitet, während sie in der feierlichen der lector (diaconus) an den priester als bitte um erflerung des segens richtet <sup>2)</sup>. die segnungen, die nichts andres sind als gesänge zur verherrlichung der kirchenfeste, folgen streng dem laufe des kirchenjahres. nach dem prologe lautet daher die überschrift (s. 8) *Incipiunt benedictiones super lectores per circulum anni*, sie beginnen

*De aduentu domini, in prima nocturna.*

*Sancta propheti benedicat (deum) uox Esaię*

*Christi presepere prenoscite bos asineque*

*ad pastum uite iudei gentesque uenite*

*ambobus fena tradent presepia plena,*

dann *in secunda, amplius, ut eligantur, qui benedictionibus conueniant*. die öfter übergeschriebene anrede *o diacon* oder *o lector* zeigt an wen der verfasser sich zunächst wendet. auf die advents-

<sup>1)</sup> c. 393 s. 8 *Sedulius: uerbo creauit filium. ubi insulsi concepit canunt*; s. 19... *ubi metri immemores concepit insulsi canunt*; s. 117 *Sedulius: sola sine exemplo placuisti femina Christo* (Coelii Sedulii carm. pasch. I. II v. 69; hymn. II v. 16: Arntzen hat *concepit*).

<sup>2)</sup> vergl. Alt der christl. cultus I, 245, Daniel codex liturgic. I, 62, 64.

zeit folgt weihnachten, der protomartyr Stephan, Johannes der evangelist, die unschuldigen kinder, die heiligen drei könige, die hochzeit von Cana u. s. f. im ganzen hält sich der dichter ziemlich streng an die sache: er malt entweder die heilige geschichte aus oder er knüpft moralische lehren daran und durchwebt sie mit wunderlichen oft in spielerei ausartenden allegorischen deutungen. von der letzteren art ist das gedicht *De duodecim columbis ecclesiq* (s. 39) über die mystische bedeutung der zahlen 1 bis 12 für die kirche, über das vorkommen des heil. kreuzes in allen dingen *vitalia ligni sanctae crucis* (s. 91) und *De pera lateris Davidis id est ecclesia* (s. 175).

Das fest des h. Otmar gibt Ekkehart eine passende veranlassung sich über die hervorragenden männer des klosters bis auf seine zeit herab auszubreiten und manche schätzbare nachricht von ihnen einzuflechten<sup>1)</sup>. dafs er unter diesen (s. 155) auch des erst am 7. januar 1034 verstorbenen abtes Thietpalt bereits gedenkt, gibt uns für den zeitpunkt der abfassung einen fingerzeig, doch könnte gerade diese partie später als das übrige eingefügt sein. weitere abschweifungen sind ferner im anschlusse an die that der Herodias (bei welcher die besudelung des tisches durch das blutige haupt dem dichter den gröfsesten abscheu erregt) ein echt mönchischer ausfall gegen die weiber, die widerlegungen der rhetorik, dialektik und grammatik und ihrer künste durch die christliche kirche und eine in das philosophische gebiet hinüberstreichende erörterung *De sancta trinitate* und *De duobus esse longe dissimilibus* (s. 178—182). Ekkeharts liber benedict. sollte, wie die oben angeführten worte beweisen, ein schulbuch sein, eine poetische mustersamm-

<sup>1)</sup> diese verse (s. 151—156) hat von Arx nicht ganz correct herausgegeben (Scr. II, 55—58). aufer kleineren orthographischen abweichungen bemerke ich folgende versehen, s. 55 z. 17 *uel fluctus*, z. 19 *id est ext.* und über *gurg. aest. 'revolutionem'*, z. 21 ist ein vers *Verba David psallunt quo robore flammis pellunt*, z. 29 ist keine glosse, sondern ein vers, nach z. 30 fehlen zwei sehr unleserliche verse, *Pot. . . . cunctos saturat satur ipseque durat | . . . . . potus . . tamen . . prece totus*; s. 56 z. 9 *ducat (nutrit)*, z. 10 *uel floruit*, z. 14 ist ein eingeschobener vers, nach z. 21 fehlt der vers *quem rutilum mauro Karolus sibi . . uero*, z. 26 *coniuncta*, z. 28 *pangit* sehr zweifelhaft, z. 27 *Ratpertum*, z. 44 *fors (prius)*; s. 57 z. 1 *Perhteradae*, z. 15 *discipulinis*, z. 19 *deo*, z. 28 *Iam prece*, z. 36 über *amicos* die gl. *nam letus erat semper*; s. 58 gehört z. 5—6 vor z. 1, z. 13. *uespere cantauit*, z. 20 *Petrus ut*, z. 23 *occidit*, z. 39 *Item* am rande; z. 40 *concellaris*.

lung, die aus lauter einzelnen an einander gereihten stücken besteht, und in den geist der St. Galler gelehrtschule zur zeit ihrer höchsten blüte läßt es uns in der that einen tiefen einblick gewinnen, ein weiteres sachliches interesse aber hat sein inhalt, abgesehen von den wenigen nachrichten über das kloster kaum.

Von jenem volksmäßigen hauche, der uns die Casus S. Galli so werth macht, ist in dem liber benedict. wenig zu spüren, sondern es waltet darin nur kirchliche gelehrsamkeit. einige sagenhafte vorstellungen haben sich wohl in die heilige geschichte eingeschlichen, so wenn der dichter auf die Johannesminne anspielt<sup>1)</sup>, wenn der erengel Raphael als geburtshelfer der jungfrau, Michael als vorkämpfer der abgeschiedenen seelen erscheint<sup>2)</sup>, wenn das abgeschlagene haupt des Johannes unter der bettstatt der Herodias begraben und das weib des Pontius Pilatus vom alldrücken befallen wird<sup>3)</sup>, doch bleibt dies vereinzelt und im ganzen bewegen wir uns in einem sehr bekannten kreise, dessen gestalten nur selten ein individuelles gepräge verrathen. besondere vorliebe hegt Ekkehart für vergleichungen aus der alten, namentlich der römischen geschichte<sup>4)</sup>, wie gleich die vorrede sie zeigt. so heist es von Gregors des gr. beredsamkeit (s. 49)

*nemo tuum tanta tibi, Roma, dedit documenta:*

<sup>1)</sup> c. 393 s. 24 *pocula det mundo uerbi pincerna docendo (Iohannes euangelista). | fercla (doctrinas) tuis, Christe, noua (numquam proposita) dat discophorus iste (propositor, trihtsazzo), | is fusor uini (pincerna, scéneho) trino pincernat et uni und weiterhin pax nostris annis solidetur amore Iohannis. | uina dat ex rore (in nuptiis eius) laticum (aquarum) deus eius amore. | unice (preꝫ omnibus) sollempnis (festiuū) uigilemus honore Iohannis* vergl. Scr. II, 84.

<sup>2)</sup> vergl. s. 43 *digne uirgineis opus explet, uirgo, ministris, | hoc (Gabrihele ministro) concepisti, hoc archiatro (Raphahele) peperisti, s. 44 conueniens Marię Raphahel fuit obstiter almę. über Michael s. die von Arx (gesch. von St. Gallen I, 261 n. c.) angef. stelle und s. 132 dux sacer (uel Michahel) ut toruas superauit (uel contriuit) agone cateruas, | alta canendo redit, uictor super astra resedit* u. s. w.

<sup>3)</sup> s. unten XIX; s. 235 *quam premit incubitor (scráto) per somnia preꝫsidis uxor | monstra uiro mandat (nuntio) vergl. von Arx I, 267 n. d, ähnlich s. 177 dissice terrores, cruz, noctis et incubitores (scratin) | cum Satana (principe demonum) spurcum, cruz obuia, conterat Orcum (inferi deum).*

<sup>4)</sup> auch in den Casus S. Galli findet sich ähnliches, z. b. s. 80 *senatus rei publicae nostrae, 95 nostrae reipublicae senatores, s. 87* wird Salomon mit Cato verglichen. daß auch die annalen von St. Gallen geschichtliche parallelen lieben, bemerkt Strehlike (de Heinrici IV bellis Ungar. s. 35 n. 144).

*Tullius (si) audiret hominem, confusus abiret  
ore tonante forum (ut de illo scribitur) numquam daret atque  
sonorum.*

*se uideat nullum Salustius, audiat illum.*

Christus, der seine wundmale weist, wird mit Marius verglichen  
(s. 79 vergl. Sall. Jug. c. 85)

*quidam uir clarus, manibus decernere gnarus  
ueste cicatrices scissa nudat monitrices (Marius tunica  
scissa cicatrices pectoris multas, dorso uero nullas populo  
ostendit).*

von dem heil. Mauricius, dem führer der Thebaischen legion heisst  
es (s. 128)

*neuter erat ductor par huic Achilles et Ector.*

*Marius aut Iulius quid erant conflictibus eius?*

*impar Pompeius fuerit conflictibus eius,*

weiterhin (s. 129) nennt er ihn einen *dictator*,

*o dictatorem super omnes horridiorem (horridi erant dicta-  
tores),*

*quos angustatus populus creat atque senatus,*

und setzt den untergang der Thebäer über die Thermopylen und  
die Fabier, weil ihnen der himmlische lohn gewiss sei. den h. Gallus  
denkt er sich im himmel wie einen römischen prätor (s. 135),

*hic patrię spretor Petro fit consule prætor (in die iudicii).*

*ensor et prætor Romę iudicia curabant et concilia*

*arduus ille throno censor sedet in duodeno.*

der prophet Nathan erinnert ihn an Socrates (s. 217),

*Nathan, ut orator Socraticus, insinuator u. s. w.*

auf die alten götter spielt der dichter bisweilen an, um jene spöt-  
tische geringschätzung auszudrücken die dem christlichen selbst-  
geföhle des mittelalters so geläufig war<sup>1)</sup>.

Dem inhalte nach mit dem liber benedictionum verwandt,  
doch durchaus selbständig sind die beiden stücke welche in Ekke-  
harts handschrift unmittelbar darauf folgen. zuerst (s. 184—197)  
die segnungen über die speisen, *Benedictiones ad mensas Ymmoni*

<sup>1)</sup> vergl. s. 37 *Nisa Dionisio nullas suo uitis Hiacho (hoc de fabulis) | iam  
referant grates miscentibus ebrietates. | nulla (iam) Bacho plenum derideat  
Egle Silenum. | desinat (abhinc) eü uóhe sacra (excecrabilis) uociferatio,  
Bache. | cuncta fides sana phantasmata dat fore uana. vergl. c. 621 s. 55  
Liber pater, quem in Nisa monte primum uites plantasse fabula est.*



*abbati de sancto Gregorio fratri germano compactę roganti*, durch deren herausgabe und erläuterung sich Keller verdient gemacht hat<sup>1)</sup>. diese sehr geschmacklosen verse, die an wiederholungen besonders reich sind, bieten einen vollständigen küchenezettel des klosters, in dem auch einige deutsche namen begegnen, und ihre culturhistorische bedeutung ist daher nicht gering anzuschlagen. wie ein kurz gefasster auszug aus der in dem liber benedict. ausführlich behandelten biblischen geschichte stellen sich grofsentheils die verse für den Mainzer dom dar, welche mit der schöpfung beginnen (s. 197)

*Principio rerum lux primo est facta dierum  
arida cum cęlis magnum (decuplum) genus et Michahelis (ut  
quidam coniectant)*

*Luciferum uerbis temerantem sceptrā superbis  
in primo flore plasmator nudat honore.*

u. s. f. bis s. 238, wo der dichter schliesst

*soluens millenas edino cum grege penas  
ardet et ardebit Satanās semperque dolebit (finitur de  
picturis domus domini Mogontinę).*

in das alte und neue testament getheilt (letzteres hebt auf s. 224 an) bildet dies gedicht ein zusammenhängendes ganzes und zerfällt nicht wie die segnungen in lauter kurze abschnitte. zur wirklichen verwendung für den ihm bestimmten zweck ist es vermutlich nicht gekommen.

Aufser diesen in geist und ton einander sehr ähnlichen gröfseren dichtungen Ekkeharts besitzen wir mehrere kleinere, die theils hinter den oben erwähnten, theils auf einzelnen leer gebliebenen blättern andrer handschriften eingetragen sind. dazu gehören aufser den versen an Ymmo und dem leben des h. Gallus, deren wir schon gedachten, ein unten mitgetheilter gesang der kloster-

<sup>1)</sup> Mittheil. d. antiq. gesellsch. in Zürich III, 106—116. der herausgeber hätte die später eingeschobenen verse, die reine wiederholungen sind, bezeichnen sollen, wie z. b. v. 8, 16, 24, 26, 32, 34, 35, 39 u. s. w. von versehen bemerke ich dafs v. 46 hinter v. 49 gehört und mit den worten *crux faciat* anhebt; in v. 95 ist über *uolatile* die gl. *uel natatile* ausgelassen; v. 174 fehlt über *pariat* die gl. *millium febricitantibus uenenum*; v. 224 über *noster* die gl. *fratrum*; v. 238 l. *charchesia*; v. 251 lautet die gl. *uinum coctum caput petit*; v. 254—55 heisst der schlufs der gl. *comedite pinguia*; v. 255 *Hoste procul pulso sit benedictio mulso*; v. 256 l. *coelia*; v. 259 *ceruisę*. 16 schlufsverse über das wasser, die Keller fortgelassen hat, ergänze ich.

schüler zum weihnachtsfeste mit noten<sup>1)</sup>, kunstverse an den abt Purchard II, in dem sämtliche worte mit *p* beginnen — in einem seitenstücke dazu fangen wenigstens innerhalb eines verses alle worte mit demselben buchstaben an — und das vacanzlied an Notker, welches von dem feste der heiligen drei könige ausgehend in leider etwas dunkeln worten auf die spiele hindeutet, mit denen die klosterschüler ihre festtage ausfüllten. von den grabschriften, die Ekkehart verfasst hat, bleibt es sehr zweifelhaft ob auch nur irgend eine von ihnen ihre bestimmung wirklich erfüllt hat<sup>2)</sup>. seine neigung für die leoninischen hexameter geht so weit dafs er sich ihrer sogar oft zu seinen randbemerkungen in andern handschriften bedient, z. b.

cod. 146 s. 87 *ne credas Mariam pariendo tulisse dolorem  
sola quidem genuit et nihili doluit.*

c. 279 s. 125 *ó quanti roris confessio cordis et oris.*

c. 176 s. 132 *hec tria ceu mella nectar sapiunt capitella  
quisque sitis disce, cuius et pocula misce.*

zu diesen gefühlsäufserungen gehören auch verse auf den h. Augustinus<sup>3)</sup>, ein kleines gedicht zur verherrlichung des Boetius u. a.

<sup>1)</sup> voran geht in c. 393 s. 252 ein versificiertes vaterunser, es folgen s. 255 noch 12 verse *Vnde supra de ceteris festis si dominicam inciderint* in derselben art.

<sup>2)</sup> von dem h. Notker gibt es eine ältere grabschrift (Goldast ser. rer. Alam. I, 247), von Purchard II, der in Apulien sein grab fand, bringt Canisius (ant. lect. V, 786) eine andre, von Aribo hat mir mein freund Jaffé eine zweite grabschrift mitgetheilt aus dem cod. Mettens. E 25 membr. saec. XI (Pertz archiv VII, 1001, VIII, 454). sie lautet

*Publica res plangat, dolor haec loca maximus angat,  
erumpant lacrimae: lux cecidit patriae.  
uiribus athletae succinctus et arte prophetae,  
Aribo, sanctus homo, est uelut umbra modo.  
5 consilium regum, spes regni, regula legum  
ueraque religio clauditur hoc tumulto.  
per fidei campum uerbi bonus egit aratrum,  
fecit et irriguum dupliciter populum.  
heu, quotiens flebunt, quia lex et iura silebunt,  
10 tempora nostra, patrem non habitura parem.  
gloria pastorum, solator, Christe, laborum,  
hunc quoque glorifica in regione pia.*

<sup>3)</sup> diese verse aus c. 146 s. 1 hat Canisius (ant. lect. V, 787) herausgegeben.

Sowohl in den handschriften die Ekkeharts eigene werke enthalten, wie in vielen älteren die ihm nur zum studium oder zur lectüre dienten, gewahren wir die unverkennbaren spuren seines fleißes in zahlreichen glossen zwischen den zeilen oder am rande der seiten. über den zweck dieser eintragungen spricht er sich selbst ganz offen zu den briefen des h. Hieronymus aus (c. 159 s. 347) *certe Annas et Cayphas seducentes infelicem Iudam fecerunt, quod sibi utile existimabant. uolo in cartulis meis quaslibet ineptias scribere, commentari descripturis, remordere ledentes, digerere stomachum, in locis me exercere communibus et quasi limatas ad pugnandum sagittas reponere*. die fülle seiner glossen ist sehr groß, wie man schon daraus abnehmen kann dafs in dem lib. benedict. fast nur eine minderzahl von versen davon frei geblieben ist, und in ihrer zwanglosen form geben sie uns die klarste vorstellung von dem umfange der studien Ekkeharts. leider hat er sich in ihnen fast durchaus der lateinischen sprache bedient, nur in ausnahmefällen der deutschen <sup>1)</sup>, die offenbar kein anrecht auf gelehrten gebrauch hatte, wie er ja auch in dem gedichte an Ymmo vor germanismen warnt. er achtet daher auf die verschiedenheiten der lateinischen und barbarischen sprache <sup>2)</sup>, wie er sie öfter benennt und rügt wohl bei andern ein deutsches wort <sup>3)</sup>. *Teutonus* heifst ihm der Deutsche im gegensatze zu *Gallus*, dem Franzosen.

<sup>1)</sup> die meisten gl. dieser art stehen bei Hattemer (I, 256, 409—12, 416, 419—21; II, 221, 22; III, 598—602, 609, wo die vorletzten unbezeichneten auch dem cod. 621 angehören). ich trage nach: c. 159 s. 349 *sicut Vuillechomo. uoluntatis uentor*; c. 279 s. 257 *epithema id est emplastrum rg. fäsche*; c. 393 s. 177 s. oben; c. 621 s. 117 *contractuque neruorum quod medici spasnum uocant. chrampho*, s. 276 *tondere non deglobere, scérin nols scrótin*. einzelne deutsche worte kommen auch in den Casus S. Galli vor.

<sup>2)</sup> cod. 279 s. 190 *usque et donec aliter interdum sapiunt in latinitate, quam in barbarie*. bei einer andern gl. zum Orosius (s. 136) *ne ego si iterum eodem modo uicero, quasi dixisset: etiam ne ego. hunc modum loquendi barbaries non habet. uel ideo sic scripsi: ne ego si iterum et reliqua* ist es zweifelhaft, ob sie von E. herrührt.

<sup>3)</sup> c. 245 s. 36 *Iste Audibertus id est Autpertus Teutonus erat, ut apparet in hoc, cum se respexisset, idiomati quidem lingue sue crebro sic assolet in hoc opere*, vergl. die gl. bei Hattemer I, 416, 421. wenn er *osanna* zweimal durch *uullechomo*, wiedergibt, so geschieht dies deshalb, weil (c. 393 s. 67) *osanna nemo de uerbo in uerbum interpretari potest, sed saluum fac et prosperare dicunt et id ipsum coacte quidem*. über den abstand des deutschen vom

Wenn man nach der obigen äufserung öftere herzensergiefsungen Ekkeharts am rande erwarten sollte, so finden sich in wirklichkeit doch nur die wenigen schon früher angeführten stellen und überhaupt nimmt der alte schulmeister nur selten auf die gegenwart rücksicht. neben vielen gelehrten ausführungen über das kriegs- und staatswesen der Römer schreibt er zu den worten des Orosius (VII c. 4 s. 262) *Antonius equestre aduersus Cæsarem bellum iniit* auch einmal *absque peditibus, ut hoc tempore omnes ubique solent*. das wort *Pannonios* erläutert er (s. 268) durch *Hunos, qui nunc nulli sunt, quorum Vngri nunc terram tenent*, desgl. (s. 267) *Pannonii* durch *Hüni nunc Vngri* und *per Pannonias* ein andermal (s. 315) *in quibus nunc Vngri, quos longe a uero lapsi idiotę nostri quidam nunc Agarenos uocant sed et scribunt*. gemeint sind damit die Sanctgaller annalen, die er an einem andern orte (Scr. II, 119) ebenso tadelt. zu *Agrippinam* bemerkt er im Orosius (s. 289) *quę nunc Colonia*, ferner äufsert er sich über das gerichtsverfahren seiner zeit (c. 279 s. 173)

*Sic neque rex terrę seruuum sibi quit solidare,  
ni comitis sub concilio legaliter acto  
hosteque condicto iusto certamine uicto;  
post incunctanter hunc optinet atque potenter*

und im vergleiche mit dem römischen (c. 168 s. 129) *Apud Romanos questor causam proposuit, prætor discussit, censor tabula roboraui; apud nos autem imperator dat, comes roborat per iudicium aut cartam*. über einen verwerflichen ostergebrauch (cod. 176 s. 121) *Ecce quomodo desipiunt, qui agnum assum in die paschę ad altare uotiuę oblatum benedici exigunt necnon et azimos panes post communionem sacram a presbitero receptos cum eodem agno primitus per mensas partiuntur. quę tamen quendam episcopum per pauimenta pede disiecisse conspeximus*. die appellationen nach Mainz erwähnt er (s. unten XXI v. 16).

Für das gelobte land scheint Ekkehart, wie das ja der neigung seiner ganzen zeit entsprach, lebhaften theil gehegt und gern erkundigungen darüber eingezogen zu haben. so erläutert er seinen vers (c. 393 s. 100) *delirant isti ualido, inquit, robore musti* mit den worten *nota mustum in pascha. episcopum quendam a sepulchro*

lateinischen stil spricht Ekkehart auch Scr. II, 118, indem er davor warnt lateinische aufsätze zuerst in der muttersprache nieder zu schreiben.

*reuersum audiui. in cena domini, ait, botrionem se ipso grossiorem habuisse.* dieselbe notiz kehrt an einem andern orte wieder (c. 626 s. 170), wo die erzeugnisse Palästinas gerühmt werden (Egesipp. l. III c. 6) *Botriones in pascha nostri se dicunt Hierosolimis maturos manducasse. unde in pentecoste musto pleni incusati sunt apostoli.* auch über die heuschrecken hat er sich belehren lassen (c. 176 s. 39) *Iudeis locustas manducare secundum legem liberum erat, marinas quidem nostris maiores et uescibiliores. aiunt etiam quidam locustus erbam et ideo locustas dictas, quia natura eis sit, ubi nunc inueniuntur, non ibi ad tempus iterum inueniri, sed in proximo aliquo loco et ita saliendo de loco ad locum oriri, quemadmodum locustis animalibus mos est et natura saltare. præstantissimi utique saporis, qui eas in deserto Iordanis, ubi habundant, manducasse se dicebant. discorticate enim si manducentur, mellis saporem præstant, ut aiunt. sunt autem, qui Iohannem ipsis pastum opinentur, sed Augustinum hoc ignorasse difficile est.* auf denselben gegenstand spielt er in dem lib. bened. (s. 16) an, wo er die heuschrecke ein *animal deliciarum in Syria* nennt. er weiß auch dafs es im morgenlande noch Jacobiten gibt (eb. s. 100 *heresis adhuc hodie est Iacobitarum*) und dafs die Juden und viele andre völker bei tische nicht zu sitzen sondern zu liegen pflegten, *neque enim Iohannes supra pectus domini recumbere neque retro pedes eius rigare Maria quidem posset, si sedisset ipse* (c. 393 s. 100, 25; c. 279 s. 576). über den tempel in Jerusalem und die auf ihn bezüglichen bräuche liefs er sich von einem Juden<sup>1)</sup> unterrichten (c. 393 s. 66).

*Doctor (ó Notker) quod canto, Iudeum narrasse memento (mihi et tibi), qui baptizatus multis (aliis) fuit et tibi gratus (propter fidem). agger Oliuetę (ait Iudeus) constratus marmore portę u. s. w. er schließst (s. 67) usque huc Iudeus Hierosolimis natus, ut ait, et nutritus et in pascha post luminis aduentum a patriarcha cum multis aliis baptizatus.*

Zu den gelehrten beschäftigungen Ekkeharts zählte vor allem die textkritik, an welche sich die hermeneutik unmittelbar anschloß. wie er auf geheifs Notkers die schöne handschrift des Orosius cod. 621 mit zwei andern verglich, verbesserungen an den rand

<sup>1)</sup> auf diesen gewährmann geht es wohl zurück, wenn E. s. 91 den vers *tela Cuius stupido Lamech iacit et fugitio glossiert lignea quidem, leporem putans, ut Iudei in suis agiographis asserunt scriptum.*

oder in den text setzte und zu den anmerkungen eines früheren erklärers viele andre neu hinzufügte, so hat er es auch mit andern büchern des klostern gemacht. im eingange des cod. 174, der die *Aepistolę Augustini episcopi* enthält, schreibt er *Liber optimus, nimis autem vitiose scriptus. hunc ego quidam corrigere per me exemplar aliud non habens, si poteram, temptavi. ergo, ubi minus potui, r literam apposui, nihil autem nisi ubi certissimus eram, abradere uolui. omnia uero, quę ascripsi, sanioris lectoris arbitrio reliqui.* in den briefen des Hieronymus (c. 159), zu denen er auch einzelne abweichende lesarten beifügt, tadelt er einen vorgänger (s. 330) *Corrector risus parat hic sapiens sibi uisus*, ebenso einen andern, der die excerpte des Florus aus den werken Augustins unbedacht durch nachträge ergänzen wollte <sup>1)</sup> (c. 279 s. 48) *Nota. post multa stat utique integra sententia etiam his omissis. enimuero si ascriptor iste per totum opus istud ita faceret, enorme uolumen exaggrasset et multas paginas sicut istas fedasset.* zweifelhafter bleibt es in andern fällen ob er oder ein jüngerer genosse die bessernde hand angelegt (vergl. die bemerkungen im c. 143 s. 166 und c. 176 auf dem vorderen deckel). hier möge noch eine kritische bemerkung vom schlufse des cod. 264 folgen, der das Prognosticon Iuliani episcopi Toletani <sup>2)</sup> enthält (s. 237) *Quidam hunc librum ad solitum stilum emendarunt nescientes, quod Hispana facundia et Gallicus coturnus obscurius interdum et scrupulosius currere uidentur. occurrit etiam hoc adhuc in locis quam plurimis uidere, quod nisi lector, qui in Romana facundia soluit. cautius hic ingrediatur, non semel offendat. in propriis dico huius Iuliani Toletanę facundię sententiis, non autem introductis (id est Augustini, Gregorii et cęt.). lege Seuerum Postumianum et Gallum, maxime autem uitam sancti Brictii <sup>3)</sup>, in qua inter alia: beato uiro dixit: non es tu, inquit, pater meus, illo quoque negante uisa. sanctum <sup>4)</sup> Gregorium quoque lege in libris miraculorum uel in cęteris sui characteris operibus. quid dicam Iuuenicum poetam ecclesię primum? (immo Prudentium) et Auutum nodose qui-*

<sup>1)</sup> vergl. auch c. 175 S. Augustini de trinitate libri XV s. 64 *male deletum est in, sed et alias incautus erat, qui hunc librum uelud corrigebat.*

<sup>2)</sup> auf s. 3 stehen die von Mabillon (analecta vet. s. 6) angeführten worte *Vtere feliciter Spassande papa iugiter per saecula longa*, vergl. Weidmann gesch. der stiftsbiblioth. s. 26.

<sup>3)</sup> Gregor. Turon. hist. gent. Francor. l. II c. 1.

<sup>4)</sup> uisa 5 cod.

*dem in suo coturno facundos? Prosperum etiam illum metro et prosa summe egregium? Sedulium uero nimis co . . . . se<sup>1)</sup> et iocunde euangelicum? cum etiam Lucano Romano post Chordubam facto id uelud elogium dicunt: Virgilius cum in X locis propter Grecum modum sit inuictus, Lucanus in decies X repugnat inuictissimus. hæc non carpens, sed, ne lector stilum nesciat, asscripsi.*

Wie aus der eben angedeuteten thätigkeit Ekkeharts und aus den unten abgedruckten proben schon zu schliessen ist, so hatte er sich mit dem triuium der sieben freien künste, grammatik rhetorik dialectik emsig beschäftigt. er besafs einigermassen die seltene kenntniss des griechischen, da er bisweilen worte aus dieser sprache anbringt und erklärt oder griechische verse einmischt<sup>2)</sup> — begegnen bei ihm doch sogar einzelne hebräische brocken<sup>3)</sup>. des gegensatzes zwischen dem classischen und dem kirchlichen latein ist er sich wohl bewusst geworden, er vertheidigt die abweichungen des letzteren durch die autorität der kirchenväter Hieronymus, Augustinus und Gregorius<sup>4)</sup>, doch ist er selbst in seinem Donat und Priscian gut beschlagen und bezieht sich häufig auf Cicero, Quintilianus und andre classiker<sup>5)</sup>. eine ausgebreitete lectüre liefert ihm somit die belege für die oft eingestreuten wörterklärungen. als beispiel seiner erörterungen diene folgende note zum Orosius (c. 621 s. 35) *Nam inter septem quas sic uocant sententiarum circumstantias ubi postremum non est. e quibus tale distichon posuit, quis, quid, ubi, quando, cur, qui modus, unde facultas. ex his septenis sententia uim tenet omnis.*

<sup>1)</sup> für *copiose* ist der raum zu groß, ein wort wie *contentiosæ* oder dgl. muß an dieser erloschenen stelle gestanden haben.

<sup>2)</sup> c. 143 s. 138 *præcinctoria, id est perizonata. peri enim grecum et præ et sub significat, unde nunc præcinctoria, nunc succinctoria habes*; c. 159 s. 344 *pericope proprie circumcisionem sonat, sicut apocope abscisionem, sincope incisionem*; c. 578 s. 64 *axiomaticis, acuti ingenii uiris*; griechische verse c. 393 s. 28 *Pantocrator imon su basileos eleison*; s. 118 *Parthenu matira theu sodisse te pantes (uirgo mater dei salua nos omnes)*.

<sup>3)</sup> c. 393 s. 96 *ruhâ*, s. 239 *epoth bath*.

<sup>4)</sup> vergl. unten XXI; Giesebrecht de litterar. studiis ap. Italos s. 4.

<sup>5)</sup> c. 621 s. 96 *en tempora, exclamatio Tulliana per epilogum*; c. 159 s. 5 wird *Tullius Cicero in rhetoricis* citiert; c. 279 s. 53 *lege Ciceronem de natura deorum, in quibus solis multitudinem timens fictè disputat libris*, s. 170 *Sotherem Cicero interpretatur, qui dedit salutem, non ausus propter insolentiam adhuc eo tempore uerbi dicere saluatorem*; vergl. c. 393 s. 41 *Sotheris, saluatoris, quod Ciceroni inusitatum cum esset, qui dedit salutem dixit*.

*ita quidem: (Quis) Sylla consul (ubi) Romam (cur) Marii causa (facultas) cum legionibus (quando) mane prima (quomodo) facibus accensis (quid) aggreditur.* von den autoren, welche dem mittelalter die griechische philosophie vermittelten, scheint besonders Boetius, den ja auch Notker übersetzte, bei Ekkehart hoch in ehren gestanden zu haben<sup>1)</sup>, er benutzte auch das beliebte lehrbuch des Martianus Capella und Plato<sup>2)</sup> und Aristoteles sind ihm keine leeren namen.

Die mit der dichtkunst eng verschwisterte musik, die gerade in St. Gallen in gröster blüte stand, gehörte ebenfalls zu Ekkeharts Lieblingsbeschäftigungen, wie er uns auch in den Casus S. Galli manche darauf bezügliche nachricht überliefert hat. auch sonst kommt er öfter auf diesen gegenstand zu sprechen<sup>3)</sup>, z. b. in dem c. 159 s. 138 *ecce quam pessimum est pro libitu suo unumquemque non authentico rigore modulari uel canere*, und s. 221 *Nota, quia magna uirtus in cantu, quia quod continet omnia, hoc habet scientiam uocis, qua David spiritum malum a Saule repulit et per quam accedentem ad elementum fit sacramentum.* geometrie und arithmetik werden wenigstens hie und da erwähnt<sup>4)</sup> und durch figuren gelegentlich erläutert; vertrauter scheint Ekkehart die astronomie gewesen zu sein, die nach der anfertigung eines globus unter dem abte Purchard II zu schliessen<sup>5)</sup>, in St. Gallen eifrig gepflegt worden sein muß. zu einer abschweifung darüber gibt ihm der stern anlaß dem die drei weisen aus dem morgenlande folgen (c. 393 s. 34)

<sup>1)</sup> vergl. c. 175 s. 14 *unde Boetius de trinitate, accedat, ait, qui dignus sit*; c. 281 s. 340 *Boetius, accedat, qui dignus sit, ait*, s. unten die verse auf ihn am schlusse von c. 930.

<sup>2)</sup> von Origones sagt er (c. 393 s. 70) *tantus (alias magnus) Platoniceis quis captus (id est deceptus) erat homo teknis (acutiis)*, und von den gegnern der h. dreieinigkeith (s. 179) *et per Aristotilem (artem Aristolis) populum fallendo fidelem omne quod est esse firmant ratione (loyca) subesse*; doch spricht er anderwärts mit achtung von Plato.

<sup>3)</sup> vergl. c. 146 s. 112 *gratias tibi uera una trinitas. ecce locus, unde antiphonam sumpsit Hupaldus: Gratias tibi deus. gratias tibi uera una trinitas* (mit noten); c. 393 s. 98 *lege musicam*.

<sup>4)</sup> in dem c. 176 s. 205 findet sich eine erklärung der pyramide mit zeichnung; c. 393 s. 76—77 *Geometria abstracte quantitatis est. cuius pars tamen est ars calculatoria, ut in calculis uideatur, quid abstrahatur. ut in hoc quadrato abiectis calculis cubus surgit perfectus contemplatiue speculandus*.

<sup>5)</sup> Hattemer denkmahle II, 86 *sub Purchardo abbate*.



*nil par huic astro fuit expertum (notum) Zoroastro (regi Bactrianorum summo astrologo)<sup>1)</sup>*

*sed nec Alexandro, nihil Egino uel Arato (astronomie scriptoribus). palluit Egypti pharus hinc, Gallecis et alta (in Alexandria turris altissima, in quo lucerna maris. cui similis in Gallecia est altera). portentis suetę retrahunt sua tela cometę (telo similis stella tristia portendere solita).*

*ad facis huius opus stupuit demersa Canopus (stella infra cęteras mersa in meridie) und nun folgt eine ganze reihe von sternbildern, an welche sich endlich die erwähnung des astrolabiums als eines auch zur zauberei geeigneten werkzeuges schließt (s. 36)*

*dens astrolapsi mala nulla doli rapit ipsi (per denticulos astrolapsi magica ars solet exprimi)*

*nec quadra flexorum Ptolomeaque uis radiorum (quarta pars astrolapsi sine dolo magie utiliter usurpatur. ambo Ptolomeus rex per septem clymata id est horologiorum loca per latum terrę inuenit). laus ita splendenti tamen in pręsepe iacenti.*

auf einem leer gebliebenen blatte des cod. 159 (s. 128) spricht er von dem zusammenhange, den nach der meinung einiger die gestirne des thierkreises mit dem menschlichen leibe<sup>2)</sup> haben sollen *Physiologorum quidam signa XII in corpore hominis dispertiunt, sic arietem in capillorum lanam, taurum in frontem, geminos in oculos et aures, cancrum in nares halitu retrogrados, leonem in labia dentes et barbam, uirginem, quia nihil parit, in nuda colli et gutturi, libram in brachia et manus, scorpionem in pectus et uentrem, sagittarium in uerendorum uirgam, capricornum genuflexilem in femora et genua, aquarium in crura aquis apta, pisces in pedes.*

<sup>1)</sup> s. unten das vacanzlied v. 26, c. 621 s. 49, 60. bei gelegenheit des pfingstfestes, wo von der vermeintlichen trunkenheit der jünger die rede ist, heißt es (c. 393 s. 100) *artis Achaz (horologii eius) ternas quartus gradus indicat horas (quarta linea tertiam horam signat). | sole Ptolomeę (ab obiecto sole) perfusa foranina quadre (quarte partis astrolapsi) | esse notant (sciolis eius) horam permota tenacula tertiam (que sic in quadra uocantur). | nemo solet fari tam mane (tam diluculo) aliquem debriari.*

<sup>2)</sup> hier noch eine medicinische gl., die an Notker den arzt erinnert (c. 621 s. 291) *Apoplexia sanguinis est introrsus eruptio. nam sicut dissenteria in intestinis erumpens per longāonem egeritur, sic apoplexia in thorace stomacho et uentriculo introrsus erumpens procul a longaone egeri non potest, sed et eādem die, ut Ypocras ait, aut occidit aut liberat. medicinam autem si presentiat, ante habet, interim et post nullam, suapte tamen aliquando desinit.*

*sed et medici sunt, qui asserunt in singulorum signorum mensibus suis membris suos morbos solere inesse. nec mirum gentilitatem tam uerisimili uanitate illectam tot uana fecisse, cum duodenarius numerus perfectus quidem interdum imperfectos ita decipiat, ut in zodiaco uere quidem in XII partito, sed falso tot zodiis id est animantibus insignito et tam congruo commento tot corporis partibus applicato, astutia si calleat, fatuitatem et, ut ita dicam, semiprudentiam etiam fallere possit. sed non tamen Socrates, ut opinor, qui canem, quoniam uiuit, Ioui mortuo pretulit neque Plato, qui deum unum immortalem rebus mortalibus preesse asseruit, si euangelistas haberent, idola orarent.*

Von Ekkeharts historischen neigungen, die in so vielen vergleichen des liber benedict. hervortreten, legt zumal der schon öfter genannte Orosius zeugniss ab, der fast auf jeder seite glossen von seiner hand zeigt. auf dem letzten blatte (s. 355) ist eine längere auseinandersetzung über die *praesidia* der Römer eingetragen, auch durch zeichnungen am rande wird hie und da dem verständniss nachgeholfen<sup>1)</sup>. keineswegs aber schöpfte er seine kenntniss der alten geschichte nur aus Orosius, mit den worten *lege Liuuium* wird öfter (s. 74, 107) auch auf diesen verwiesen, desgleichen werden Salustius, Trogus, Solinus genannt und am häufigsten erscheint als autorität für die jüdische geschichte sowohl der echte lateinische Iosephus<sup>2)</sup>, zu dessen buche im cod. 627 Ekkehart selbst manche glosse hinzugefügt hat, als auch der sog. Egesippus<sup>3)</sup>. dafs bei Orosius die späteren fabeleien über Constantin fehlen, befremdet ihn (s. 310) *Mirum, quod hic nulla mentio est adhuc multarum, quæ de eo passim*

<sup>1)</sup> c. 621 s. 35 der vom Oceanus umströmte orbis mit den drei welttheilen, s. 37 Arabien, Aegypten und Palästina, s. 42 die richtung des Eurus und Circius mit Rom in der mitte, s. 252 *triplex ordo Pompeii* und *triplex ordo Iulii*. E. rühmt den Orosius c. 174 s. 112 *Orosius hac causa librum suum illum nobilem scripserat, Augustino iubente, ut talium querelis responderet.*

<sup>2)</sup> c. 621 s. 53, 108 *Pharisei, ut Iosephus ait, ideo nubere nolunt, quia raro inter mille uel unam uiro inuenias fidelem.* in dem lib. bened. finden sich häufige beziehungen auf ihn, s. 67 über den tempel in Jerusalem, 86, 97, 103 *Sciniphes, sed Ioseppus aliter eas nominat*, 147, 202, 203 *lege Iosephum.*

<sup>3)</sup> aufser dieser handschrift des *Iosephus historiograph. de bello Iudaico l. VII*, welche in der gelblichen dinte der gl. an den Orosius erinnert, hat E. auch die *libri V historiar. Iudaicar.* in dem zu anfang verstümmelten cod. 626 glossiert, d. h. den sogen. Egesippus, nicht den hebräischen Iosephus ben Gorion, wie von Arx in der handschr. irrig angibt.

*scripta sunt, rerum uel etiam de matre eius christianissima*, und weiterhin<sup>1)</sup> *ceteris exemplaribus similiter, ut hic est, habentibus, etiam doctos hic titubare uidimus*. Ekkehart theilt, wie sich von selbst versteht, durchaus den wunderglauben seiner zeit<sup>2)</sup> und es ist z. b. für ihn ein wichtiger umstand das Maria nicht blofs als jungfrau, sondern auch ohne wehen geboren und das ihre brust sich auf wunderbare weise mit milch gefüllt habe. im vergliche mit der mafslosen wundersucht späterer jahrhunderte hält sich seine gläubigkeit noch in bescheidenen grenzen, auch in seinen erzählungen von den grofsen männern des klosters mutet er uns fast nirgend ungläubliche dinge zu. für die legende müssen ihm aufser dem martyrologium des bischofs Ado von Vienne, zu welchem er zusätze macht, noch andre ausführlichere quellen zu gebote gestanden haben.

Wie alle übrigen wissenschaften ihren mittelpunkt in der theologie finden und ihr dienen sollten, so schöpft auch Ekkehart seine geistige nahrung am meisten aus den kirchenvätern, denen die heidnischen classiker in keiner weise gleichgestellt werden dürfen. in den briefen des h. Hieronymus (c. 159)<sup>3)</sup>, in den schriften des h. Ambrosius (c. 102)<sup>4)</sup> und in vielen werken des h. Augustinus

<sup>1)</sup> eine kritische bemerkung in c. 159 s. 21 *Nota duas Marias, sed Augustinus unam et eandem dicit fuisse. lege librum de consensu euangelistarum*, vergl. c. 393 s. 60 *Aurelius (Augustinus) tandem Mariam docet hanc et eandem | nunc caput unxisse, soleas (pedes) nunc stendo rigasse*.

<sup>2)</sup> in dem einschießel über den h. Otmar zum martyrolog. Adonis (c. 454 s. 309) schließt E. *post X uero annos incorruptum et quasi nunquam fuisset sepultum corpus eius monasterio est reuectum, ubi deinde per innumera miracula, cuius innocentie fuerit et meriti paruit paret et parebit*. — den hebräischen buchstaben schreibt er zauberkraft zu (c. 393 s. 103) *nam dare plura sacer medicamina (infirmis) quisque character (Ebreorum) | dicitur, Aurelius licet inficietur acutus, | quorum sepe pigros medicus ut subleuet egros (hos characteres dicunt esse eos, quibus Adam locutus est et serpens et ideo magi arte diaboli in eis mirabilia faciunt, sed spiritus sanctus plus mira in eis operatur)*.

<sup>3)</sup> vergl. c. 393 s. 55 *Gloria sit patri sancto cum pneumate proli (Hieronymus hæc Damasum addere rogat)*, s. 87, 104, 105, 220; c. 159 s. 290 *palmam sermonis exempla dabant Asianis, | maior in exemplis pollet Hieronymus amplis*.

<sup>4)</sup> vergl. c. 393 s. 60 *lympidior melle fauet his Ambrosius ille | Primasius memorat, Chrisostomus hæc ita narrat*.

(c. 140, 143, 146, 148, 162, 166, 168, 175, 176, 178, 279)<sup>1)</sup> begegnen wir den spuren seiner fleifsigen hand, oft werden einzelne aussprüche von ihnen angeführt. über Gregor den gr.<sup>2)</sup> heifst es in den segnungen (s. 49)

*antea ceu mutum Iob triplicat alta locutum,  
pandi difficilem (nimis obscurum) patefecerat Ezechielem.  
sermones (XL) denos quater egit pneumate plenos  
sanctus erit dextrum (in promptu est) memorem corde? (est)  
registrum (eius)  
prelatis (episcopis) norma, subiectis (clero) unice forma  
scripsit hic canones, missas locat et stationes.*

das leben Gregors von Iohannes diaconus (c. 578) war Ekkehart wohlbekannt. von andern kirchenschriftstellern werden besonders noch Origines<sup>3)</sup>, Athanasius, Chrysostomus, Basilius, Boetius<sup>4)</sup>, Auitus, Primasius, Beda und Alcuin<sup>5)</sup> genannt, doch ist, da diese erwähnungen ganz zufällige sind, der umfang der belesenheit unseres St. Galler schulmeisters hiemit keineswegs vollständig angedeutet. für kirchliche alterthümer dürften seine schriften noch einige aus- heute gewähren. über die alten ketzereien läfst er sich in folgender wunderlicher weise vernehmen (c. 393 s. 19)

*Nate puer natos sine sanguine (qui non ex sanguinibus) fac  
tibi gratos.*

<sup>1)</sup> als probe führe ich noch an c. 176 s. 132 *Nota quod Augustinus de nocturna seminis emissionem sensit*; c. 279 s. 29 *ecce hic Augustinus turpia dicere erubescit, quæ tamen postmodum quasi inuitus plenissime absolvit*; c. 393 s. 75 *Vt quinquagena replicabis rotia plena (lege Augustinum in omelias)*, 103.

<sup>2)</sup> vergl. s. 87 *lege Gregorium episcopum*.

<sup>3)</sup> Origines wird citiert c. 621 s. 295, c. 393 s. 11, 65, 70, 209, 211 *lege Origenem*.

<sup>4)</sup> c. 393 s. 179 *his contra stabant seniores (Athanasius Augustinus Boetius et ceteri) perque labores efficiunt multos se nosse sophisticè (esse) stultos*. Basilius wird in dem prologe citiert und c. 621 s. 313.

<sup>5)</sup> c. 393 s. 24 von dem h. Stephan, *quæ tunc occultitur (occulta fuit ubi sit sepulta) calathis rosa post aperitur (lege Auitum)*. Primasius erwähnt s. 60, 69, 73, 148, 219 *Dân Iôr bis findit, duo testamentare fundit (lege Primasium)*; c. 245 s. 264 *Nota Primasium alteram exposuisse translationem apocalipsis*; c. 393 s. 36 *sex ydriæ uina spumant in sæcula sena (lege homeliam Bedæ)*, s. 180 *sic Karolum docet Alcuinus symmista polinus*.

*Arrius*<sup>1)</sup> *elatus fuit atro sanguine natus,*  
*ex nigro felle (melancolia) satus estque Sabellius ille.*  
*fax rubra Cherintum fidei genuit laberinthum.*  
*excreat Eunomium sacrabilis reumaque Faustum,*  
*taboque Nestorium fudit (genuit) saniesque (sanguis et bilis*  
*mixta) Fotinum.*

*coleris omne genus coit Hebionaque fudit.*  
*foetus peiores nulli peperere cruores,*  
*quam Manicheus erat pater et quoscumque creatat.*  
*Martion e uena prorupit sanguine plena,*  
*flegmata Pelagium uomuerunt felque Donatum.*

Ob Ekkehart an den übersetzungsarbeiten seines lehrers Notker persönlichen antheil gehabt läßt sich aus mangel an zeugnissen weder bejahen noch verneinen — auch der umstand, dafs sich in die psalmen glossen seiner hand eingeschlichen haben<sup>2)</sup> beweist dafür nichts — die möglichkeit seiner theilnahme kann jedoch nicht geleugnet werden, ja, wenn Notker überhaupt gehilfen gehabt hat<sup>3)</sup>, so liegt es gewifs am nächsten an diesen seinen treuen jünger zu denken, der durch seine kunde der alten sprachen und seine das ganze gebiet des damaligen wifsens umspannende gelehrsamkeit vor vielen andern zu solchen leistungen berufen und befähigt war. als abschreiber wenigstens bringt ihn zu diesen arbeiten eine nachricht Goldasts (scr. rer. Alamannic. I) in beziehung, der, nachdem er von seinem aufenthalte in Mainz gesprochen, fortfährt *mandatum item imperatricis ibidem (Moguntiae) commorans descripsit psalterium in linguam barbaricam id est Germanicam a Notkero labeone physico traductum in priuatos nimirum imperatricis usus. quod opus nunc in nostra manu est.* die angabe dafs Goldast eine abschrift von dem psalter Notkers III (den er mit Notker II verwechselte) selbst besessen habe ist schwerlich in zweifel zu ziehen, fraglich bleibt aber ob er seine notiz über Gisela in diesem codex entdeckte, oder ob er sich nur auf die aussage des ihm bekannten liber benedict. s. 155 stützt, wo es heifst *Kisila imperatrix operum eius*

<sup>1)</sup> *Qui, ut aiunt, in superbia errare se finxit, ut dum omnes sophisticè uinceret, post uictoriam errare desineret,* vergl. s. 181.

<sup>2)</sup> Hattemer II, 13. auf Ekkehart ist vermutlich auch der schlufsvers (s. 531) *Notker Teutonicus* u. s. w. zurückzuführen.

<sup>3)</sup> Wackernagel (gesch. der deutschen litteratur s. 80—82) spricht von einer 'übersetzerschule', an deren spitze Notker gestanden habe.

*avidissima psalterium ipsum et Iob sibi exemplari sollicitè fecit.* an sich würde es ja nicht unmöglich sein, daß die kaiserin gerade durch Ekkehart während seiner wirksamkeit in Mainz den deutschen psalter kennen lernte und eine abschrift von ihm erbat. dem steht jedoch eine andre angabe schnurstracks entgegen, die auf Jodocus Metzler zurückgeht: hiernach nahm Gisela bei ihrem auch von den ann. Sangall. (Scr. I, 83) bezeugten besuche im j. 1027 die urschrift Notkers aus dem kloster mit, in dessen brüderschaft sie selbst eingetreten war und es blieb in St. Gallen nur eine abschrift, die nach jener von einem mönche innerhalb vierzehn tagen angefertigt war. die um 1620 noch vorhandene handschrift, welche eine notiz dieses inhaltes am rande enthalten haben soll, ist seitdem längst verschollen. Hattemer (II, 17) vermutet in ihr das dem stifte zurückerstattete exemplar Goldasts und hält im gegensatze zu diesem an dem zeugnisse Metzlers fest. dagegen liefse sich nicht viel einwenden, wenn nicht allerdings der wortlaut Ekkeharts, des glaubwürdigsten zeugen, sich schlecht mit einer schenkung der urschrift an die kaiserin vertrüge. sein eigener antheil an der sache muß völlig dahingestellt bleiben.

Nachdem zuerst Heinrich Canisius 1604 auf grund der mittheilungen von Jodocus Metzler einige kleine proben von Ekkeharts muse<sup>1)</sup> sowie die ganz aus den casus s. Galli geschöpfte vita s. Notkeri Ekkeharts V veröffentlicht hatte, erwarb sich gleich darauf Melchior Goldast im j. 1606 um den nachruhm desselben das höhere verdienst die erste vollständige ausgabe der klostergeschichte Ekkeharts zu veranstalten. Goldast besafs selbst die handschrift des liber benedictionum, die gleich manchen andern in der reformationszeit in privatbesitz übergegangen war und erst von ihm dem stifte zurückgegeben wurde: *eiusdem* (scil. Aribonis) *rogatu composuit Benedictum librum carmine, quem ante hos annos monasterio S. Galli dedicauimus.* eine eingehendere kenntniß dessen, was Ekkehart außer seinem geschichtswerke angestrebt und geleistet, verdanken wir namentlich von Arx, der sowohl in seinen geschichten des cantons St. Gallen, wie in den anmerkungen seiner leider nicht hinlänglich sorgfältigen ausgabe der casus die culturhistorische bedeutung seiner schriften durch zahlreiche anführungen in das

<sup>1)</sup> er gab auch aus dem c. 621 s. 355 Notkers *versus de fungo* mit Ekkeharts erläuterung heraus (ant. lect. V, 776), die ich correcter noch einmal habe abdrucken lassen (mittheil. der Züricher antiq. gesellsch. XII, 225).

rechte licht zu stellen suchte. Hattemer und Keller haben dann seine auszüge ergänzt.

Die beste vorstellung von Ekkeharts eigenthümlichkeiten wird die nachfolgende auswahl seiner lateinischen kunstdichtungen gewähren. I von Canisius (ant. lect. V, 784—85) gröstentheils herausgegeben, stammt aus dem codex des Orosius 621, woselbst es auf einem leeren blatte am schlusse s. 352 mit theilweise sehr verblichener schrift eingetragen ist. II steht in dem c. 393 (A) s. 239—246; eine zweite redaction, deren abweichungen unter dem texte vollständig aufgeführt sind, in dem c. 168 (B), der in seinem haupttheile die homilien des h. Augustinus enthält, auf dem leer gebliebenen schlufsblatte s. 405—406, so dafs immer je zwei verse eine zeile bilden. die zahlreichen glossen, welche die erstere handschrift zu diesem gedichte bietet, fehlen beinahe ohne ausnahme in der zweiten. III und IV finden sich hinter dem schon erwähnten Egesippus c. 626 (C) auf den letzten seiten s. 312—13, woselbst noch einige verse *Super caput crucifixi* folgen<sup>1)</sup>, IV desgleichen in dem c. 393 s. 256. V—XVI schliessen sich ebendasselbst unmittelbar an und füllen den rest des codex, auf dessen letzter seite ausserdem nur noch ein aus acht hexametern bestehendes gebet *Oratio super pedes domini* platz gefunden hat. von den grabschriften war bisher blofs XIV bei Hattemer (denkmahle II, 6) abgedruckt. XVII—XXII sind stücke aus dem liber benedict., XXIII ist das von Keller fortgelassene ende der benedictiones ad mensas c. 393 s. 196, XXIV das weihnachtslied der kinder s. 253—54. XXV die verse zum lobe des Boetius aus dem c. 830 s. 488, der mehrere werke des Boetius sowie die topica Ciceronis enthält. ursprünglich waren es nur sechs verse, je der zweite ist später von Ekkehart selbst eingeschoben. die ersteren hat Canisius (lect. ant. V, 788) früher herausgegeben. auf der letzten seite derselben handschrift s. 490 findet sich gleichfalls von Ekkehart eine wunderliche sinnbildliche beschreibung der sieben freien künste, die sich der dichter nach proverb. 9, 1 als standbilder auf seulen vorstellt<sup>2)</sup>, jede durch ein besonderes attribut ausgezeichnet. der anfang lautet

<sup>1)</sup> voran gehen auf s. 312 vierzehn verse *Ecce pater dulcis* u. s. w., worin ein gewisser Cyprianus meldet dafs er auf den wunsch Stephans das vorstehende werk durchgesehen und verbeisert habe.

<sup>2)</sup> vergl. c. 393 s. 40 *effert septenas sapientia summa columnas (sapientia: excidit sibi columnas septem, forte artes liberales).*

*Nomina septem famularum cum nominibus columnarum. Supra in columna grammatica cum Eva (super ipsam). dialectica cum regina Saba (columna ipsa). rhetorica cum Iudith (columna ipsa). arithmetica cum Anna Tobie. musica cum Maria Moysi. geometria cum Axa. astrologia cum stella maris u. s. w.*

Bei der hervorragenden Wichtigkeit, welche für diese unsere Untersuchung der Liber benedictionum gehabt hat, dürfte es angemessen sein, noch einmal, soweit es nicht bereits geschehen ist, eine vollständige Übersicht über den Inhalt desselben zu geben. Die ganze Handschrift (facsimiliert von Hattemer I taf. IV) besteht aus 132 Blättern in Quart oder 263 Seiten (s. 203 ist doppelt gezählt), durchweg von einer Hand, der des Verfassers, gut und deutlich geschrieben, aber sehr oft durch seine Nachträge und Besserungen völlig unleserlich gemacht. Die einzelnen Verse haben sämtlich große Anfangsbuchstaben, in verschiedenen Zwischenräumen roth gefärbt, die Glossen stehen wo eben Raum geblieben ist, doch meist zwischen den Zeilen. Größere Absätze sind durch größere Anfangsbuchstaben hervorgehoben. Roth sind alle Überschriften die in der Regel zur rechten Hand des Textes stehen. Die Glossen sind bisweilen durch sehr starke und willkürliche Abkürzungen undeutlich geworden. Auf s. 1, die ursprünglich leer bleiben sollte, steht die Vorrede (unten XVII), s. 2—7 der Prolog (XVIII), so daß dessen Überschrift, in großen Buchstaben eine ganze Seite einnimmt. Der Verfasser kürzt seinen Namen hier, wie fast immer ab (*Ekk.*), doch findet sich einmal *Ekkehart* (X v. 3) ausgeschrieben, einmal *Ekkart* (IV v. 1), wo der Vers die Endung ausschloß, daneben freilich *Ekkehardi* u. s. w. (Scr. II, 56, 57), die Handschrift der Casus s. Galli als eine jüngere entscheidet nichts. s. 8 beginnt *De aduentu domini*, s. 13 *In feria IIII ieiunii* u. s. f., 18 *In natale domini*, 22 *In natale sancti Stephani protomartyris*, 23 *In octava illius*, 24 *In natale s. Iohannis euangelistę*, 28 *In natale sanctorum innocentum*, 31 *In octava domini*, 32 *In epiphania*, 36 *De aqua in uinum*, 38 *De baptisate domini*, 39 *De duodecim columbis ecclesię*, 41 *De ypapanti et purificatione s. Marię*, 46 *In natule s. Gregorii*, 50 *In nat. s. Benedicti*, 52 *In adnuntiatione*, 55 *In quadragesima*, 62 *De passione domini*, 65 *In palmis*, 69 *In cena domini*, 74 *In pascha*, 82 *Testimonia resurrectionis utriusque testamenti*, 89 *In inuentione s. crucis*, 91 *Vitalia ligni s. crucis*, 92 *In ascensione domini*, 95 *In pentecoste*, 101 *In natiuitate s. Iohannis baptistae*, 105 *In nat.*



*apostol. Petri et Pauli*, 107 *De Petro per se in oct.*, 110 *In conuersione s. Pauli*, 111 *In natale s. Laurentii*, 115 *In assumptione s. Mariae*, 118 *In decollatione s. Iohannis* (wovon der gröfssere theil von s. 119 an unten als XIX abgedruckt ist), 123 *In nat. s. Mariae*, 125 *In exaltatione s. crucis* (davon ist der schlufs s. 126—128 als XX abgedruckt wegen der beziehung auf den kaiser Eraclius, der, wie Fredegars angaben lehren, frühzeitig ein heid der christlichen sage wurde), 128 *In natale sancti Mauricii et commilitonum eius*, 131 *In die s. Michaelis*, 134 *In nat. s. Galli confessoris*, 140 *In die omnium sanctorum* (daran schliesen sich die unter XXI mitgetheilten widerlegungen der rhetorik, dialectik und grammatik s. 141—150), 150 *In nat. s. Otmari* (unten XXII, das weitere hat von Arx herausgegeben), 156 *In nat. s. Martini*, 159 *In nat. s. Andreę apostoli*, 161 *De apostolis omnibus*, 163 *De uno sacerdote*, 164 *De s. Remaclo episcopo*, 165 *De s. Maximino*, 166 *De uno sancto*, 167 *In natalitiis sanctorum plurimorum*, 169 *De uirginibus*, 172 *In dedicatione ecclesię*, 175 *De pera lateris Dauidis*, 177 *De s. trinitate*, 180 *De duobus esse longe dissimilibus*, 182 *In cottidianis*; *In euangelium de eucharistia* bis 184, wo es mit den worten schliesst

*Hęc spes cottidie figatur ut anchora corde, (in fidelium)*  
*spes hostem sequum galeata repellat in euum,*  
*spes fidei unita superat dilectio cuncta,*  
*spes fauet (fidelibus) atque fides, faueat quę maior ab his est*  
*(caritas).*

Es ist mir schliesslich eine angenehme pflicht dankbar der grosen zuvorkommenheit zu gedenken mit welcher der jetzige stiftsbibliothekar von St. Gallen, hr professor Fr. Buchegger, mir die benutzung der seiner obhut anvertrauten handschriften in jeder weise zu erleichtern suchte. was daraus gewonnen wurde hat freilich nur einen sehr bedingten werth, es bescheidet sich durch einen blick in das innere der klosterschule dem culturbilde der grosen zeiten Conrads II und Heinrichs III einige striche hinzu zu fügen und zugleich das wirken eines für sein jahrhundert merkwürdigen, auch für uns in mancher hinsicht noch anziehenden mannes klarer zu stellen.

## I.

YMMONI FRATRI POST ABBATI EKKEHART  
DE LEGE DICTAMEN ORNANDI.

nobilibus

Dictamen verbis assuesce polire superbis,  
 quę sibi cognata pare fonteque sint generata;  
 pro binis geminos, pro pulchris pone serenos,  
 pro pulchris lętos, pro lętis corde quietos.  
 5 pro iusto gemma, pro nobile sit tibi stemma,  
 da uiti gemmas, botros sibi dicito mammas,  
 fluctus da segeti, portum simulato quieti,  
 remigio alarum uolet Iccarus aera sudum.  
 qui pulcher uisus locus, effice sit paradysus,  
 10 delitiis plenus locus appelletur amęnus.  
 sic etiam prata, siluę, pomeria, strata  
scil. uocetur amęnus
 ortus et hic riuo propior fonti quoque uiuo.  
 uerbaque cognata sociabis et ante locata,  
 Teutonicos mores caueas, noua nullaque ponas.  
 15 Donati puras semper memorare figuras.  
 rem pulchram uisam non semper dic speciosam,  
 sit sale conditum quicquid dicendo cupitum,  
 florida uernabunt, fabris arte polita micabunt.  
 pulchra quidem mulier formosa sit et speciosa,  
 20 aurum sit purum, sit mundum, sit rubicundum.  
 his quoque germana tamen haud poterunt fore uana,  
 quęrenti uerba florum splendore superba,  
 si teneant puram non degeneremque figuram.  
 'sit cibus et potus noster saturatio totus',  
 25 simplex est prorsus, sed currit commode uersus.  
 'sit fomes uitę cibus hic nectarque cupitę',  
 iste figuratus facundior et mage gratus.

I *Neben diesem gedichte steht die gl.* Igne flagrans floruit non est cognatum. nihil enim ignitum umquam floriet, sed magis candet, splendet, rutilat, micat siue tale aliquid, quod sibi cognatum latina facundia uocat. lege Quintilianum. v. 6 *vergl. A s.* 81 Nuda diu foliis lacrimet sua gaudia uitis, | parturiat gemmas nutriatque botris sibi mammas. v. 8 *vergl. A* 108, Iccareis pennis (de fabulis) non scanditur aula pereennis, *Aen.* 1, 301; 6, 19.

est est  
 simplicitas pura, generosior ergo figura,  
 neutra spernenda propriisque locis retinenda.  
 30 arte loqui imbutos imitare sapore locutos,  
 ab  
 ore disertorum rape tu quodcumque decorum.

Ad exemplum. Item aliàs eidem aliqua.  
 Cor geminum fratris, ualeas, flos splendide matris;  
 tecum in floretis liceat mihi ludere letis,  
 quę cruce reclusus uernans fundit paradysus.  
 35 sydera promeritum, precor, Helisioque potitum  
 te spes atque fides solident, quae maior et his est.  
 sic tibi per trinum sit pax, sit uita per unum,  
 cum quo ridebis, specie sine quando uidebis  
 ipsum perfecte, trahere me tecum prece macte,  
 40 quem nimis optamus, facie simul ut uideamus.

Item amplius ad exemplum.

Nemo fidem fari neque corde queat memorari  
 nullus et auditus fuerit uisusque potitus,  
 qualia dux apibus floreta sit ipse daturus,  
 quę tunc in cellis noua cogent nectara mellis  
 45 aut spretis ceris bambizabunt sibi celis.  
 illuc scandamus, ibi poblite mella legamus,  
 quę legit examen ducis et saturabimur. amen.

## II.

### AD PICTURAS CLAUSTRI SANCTI GALLI PURCHARDI ABBATIS IUSSU.

Ecce deo Gallum puerili flore tenellum

*v. 42 vergl. A s. 94* Prouocat examen (dux ille electos) super astra citare  
 leuamen, | ut paradysiaticis sibi pambizent (uel gaudeant) sub opacis, | dulcifluos  
 rores ubi sudent gramina flores, | pneumatis e stilla rapiant ubi poblite mella,  
 | quę sint maioris quam nectara cuncta saporis, | uer ubi perpetuum sine luna  
 soleque sudum. | non cor, non oculus, sensus neque concipit ullus, | nectara  
 quanta apibus dux ille sit inde daturus. *v. 45 ceris cod. auch am rande.*

II Ad picturas in claustro B.

offerendo cum oblatione  
 prospera poscentes sistunt uotando parentes.  
 sapientię  
 indolis egregię puer hic documenta sophię  
 doctrina                   pregustat in alphabeto et cęteris  
 ore Columbani non spe prelibat inani.  
 5 ecce deo gratus ad honorem presbiteratus  
 uel sacratur. lineo toto                   uestitur infulatur.  
 chrismate roratur, in ephoth bath rite togatur.  
 conducta                   uoluntas firma  
 pacta Columbano sententia fixaque Gallo  
 cum Chiliano ut aiunt et ceteris multis  
 cum simul allectis patrię decedere tectis.  
 tria maria sunt inter Hiberniam et Galletię continentiam.  
 equipar est uotum marium ter uincere motum.  
 ad iter patrandum                   Gallia  
 10 impiger hic Gallus, petitur procul altera tellus.  
 id est litore  
 ter Nereo fracto decedunt ab maris acto,  
 cęlum non animum mutant Gallosque salutant.  
 regi  
 hinc Francis dantur, Sigiberto fausta precantur.  
 hospitaliter  
 hospite tractantur, sua regna fouere rogantur.  
 monasterium diu dirutum                   reliquię reparantur. pauci ibi erant.  
 15 Luxouium struitur, monachorum planta rigatur  
 aliquot morantur                   uel amoribus  
 tempus ibi substant, Brunhildis luxibus obstant.  
 pluris mecha quam illa fuerit, que Heliam fugauit.  
 Luxouii septis Zezabelis septupla neptis  
 in Sueciam terram sanctorum\* a Luxouio  
 in terras alias Brunhilda fugat tot Helias.  
 agmen diuinum castrum petit hinc Turicinum,  
 20 quo cum Felice Regulaque fruuntur amice.

v. 2. uotando (uel post uota. scribe utrum uis) *B.*                   v. 6. et ephoth  
 gallus decoratur (in ephot bath rite sacratur) *B.*                   v. 9. pelagi (id est tria  
 maria) *B.*                   v. 10. Accelerat gallus *B.*                   v. 11. Nauigio facto *B.*  
 v. 12. permutant (uel de-) franchos adeundo *B.* *vergl. Horat. Ep. I, 11, 27.*  
 v. 13. Regi sistuntur *B.*                   v. 14. (uel commode). ea (uel sua) *B.*  
 v. 15. turba gregatur *B.*                   v. 16. Coenobio substant. amoribus *B.*  
 v. 17. Zezabel uerissima (uel Zezabelis centupla) *B.*                   v. 18. alias  
 agitando *B.* \*neque enim aliam Teutonum terram tot gentis suę sanctorum  
 inuenies nutriciam, cum aduentitiis etiam sanctis multiplicibus polleat ut ceterę  
 gentes *A.*                   v. 19. hic *B.*                   v. 20. Hoc cum (uel quo) *B.*

- Turicino transnaugato  
 ecce petunt pelago loca Tucconię superato  
 participantque bonis cum gente superstitionis.  
 idola  
 Gallus agens uerbo zelo sacra fregit acerbo  
 mersaque Neptuno iacet obruta sub Ioue Iuno.  
 25 abscedunt sancti minus effectus ibi functi  
 se et fidem  
 atque refellentem damnant anathemate gentem.  
 relicto laci Potamici  
 Tucconio spreto maris illius agmine lęto  
 alluit itinere  
 quod rigat Arbonam, pede perspaciuntur arenam.  
 presbiter hospes eram et collegit  
 Vuillimar hospitio sacer illos colligit apto  
 lauit pedes eorum  
 30 oscula dans cunctis, infundens flumina plantis.  
 pedibus  
 uecti trans pontum puppi petiere Brigantum,  
 in Hibernia episcopi et presbiteri unum sunt. benedictione  
 fit domus Aurelię fanum uetus ore Columbeę.  
 hic iterum Gallus nulli dicendo secundus  
 Brigantinos  
 suadet et hanc gentem, credant ut in omnipotentem.  
 quodam  
 35 de grege pascente iumento digrediente,  
 pro latronibus  
 dum duo sectantur fratrum latrone necantur.  
 figurata locutio a Brigantio  
 ingeminans gemitus sacer auolat inde Columbus  
 figuratum loco Italię  
 pullis plus fidum Bobio petit et sibi nidum.  
 noster  
 Gallus ab his regnis uolitare nequit febre segnis  
 missas agat  
 40 Columbusque iubet, ne se uiuo sacra libet.

- v. 23. sacra zelo damnat *B.*      v. 24. cum ioue (uel sub) *B.*  
 v. 25. sancti nihil *B.*      v. 26. reluctantem *B.*      v. 27. eius (illius).  
 (uel compare uoto) *B.*      v. 28. mox (pede) *B.*      v. 31. Quo duce (uel  
 uecti). uecti (uel puppi) *B.*      v. 32. Hic domino templum (ipsa uetus) re-  
 nouans sacrat ipse peramplum (uel renouatque Columba. ore Columbeę) *B.*  
 v. 35. En procul armento fratrum (quodam) spaciante iumento *B.*      v. 36.  
 socium latrone *B.*      v. 38. Et reliquis (uel pullis) nidum Bobio struit et  
 sibi fidum *B.*      v. 39. ut insignis (uel ab his regnis) comes ire *B.*  
 v. 40. Dux stomachando. ne sacra *B.*

Columbo

febre piger Gallus patre celsa uolante pupillus  
galliciniis mandatis. columbina uox gemitus  
cantubus ôs claudit uocique gementis obaudit.

Magno Theodoro cum ceteris

Arbonę tectis Gallo sociisque reuectis  
febris infirmum Vuillimar  
frigoribus pigrum uetus hospes colligit egrum.  
conualuit

45 ut febre desiuit, heremi secreta cupiuit,

Hiltibalt optata cui siluę spondet opaca.

et et per

ibant per colles, condensa, per inuia, ualles

uel bipennes

retia portantes, çęsoria, rastra, bidentes.

louffim itinere

fluminis aggressi tandem laculos pede fessi

precibus incumbit deo. de Virgilio diaconus Hiltibalt

50 Gallus agit grates, scintillam excudit Achates.

psalmum memento in irretitus

'hęc requies mea' psallebat, uepre forte ruebat,

diaconus ut eum dimitte me iacere ille

dux leuet accurrit, 'sine me, quia sic libet', inquit.

conductis

cerne pares pactis instare securibus actis:

de poetis montes Archadię

silua sonat pressa, ruat in Pelium uelud Ossa.

iussu Galli

55 ursus adest operi. diacon recubando sopori

opus ursi elaborato

clam contemplatur, merito fera pane cibatur.

in capturam plena piscium præda ad litus trahuntur

retia laxantur prædosaque uix reuocantur

dęmones

Asmodei stabant 'ah uę' sibi uociferabant.

duo duarum nudarum specie formis

temptantur nudis mulierum scęmate laruis

v. 41—42. *fehlt in B.* v. 43. tecto rate febricitante reuecto *B.*v. 44. Tristis (letus) item gratum. suscipit (colligit) *B.* v. 45. conualuit  
solitudinis antra *B.* v. 46—50 *fehlt in B, dafür der vers* Quem diaconleta deduxit et alta (uel in ista) secreta. v. 50. *Aen.* 1, 174. v. 51.uepribusque ruebat (uel cadebat) *B.* v. 53. pares animis *B.* v. 54.Çęsa sonat silua, cadat (ruat) *B.* v. 55. Diaconque cubando *B.*v. 56. uti (uel quod) bestia *B.* v. 57. (uel confertaque) *B.* v. 58.sua damnaque *B.* v. 59. stemmate *B.*

- 60 hic dolus inuicti certaminis est Benedicti.  
 cylicino sparsus cinere pro li  
 asperior cultu, cinerosus, flebile uultu  
 pasimonie iaitiis  
 ieunusque tribus cellam sacrat ille diebus.  
 Gallus et diaconus  
 in prece sunt ambo lacrimisque fluunt uti nimbo,  
 de ualle demonicas  
 arcent serpentes, species quascumque nocentes.  
 pro pisces  
 65 piscis et hic capitur, ut ad hospita tecta feratur.  
 sancti Galli cellę Arbonam abundans ut postea sepius  
 ista loci prima benedictio transit opima.  
 regis Fridiburgam suspensam  
 imperii sponsam uexat Satan acre tensam:  
 ex ea  
 hunc abigat nullus rebachatur hians nisi Gallus.  
 a Cunzone  
 rege sacer iussus duce patre dolenteque missus  
 scil. Gallum eicere diabolum  
 70 Vuillimar ire uirum rogat exturbareque dirum.  
 eius. locus iuxta siluam Sennie latibula  
 fit fuga Quadraudes, dat tecta leuita Iohannes  
 doctrina  
 pneumatis et rore patris ipse rigatur ab ore.  
 rapticia demonem eicere  
 rapta sacerdotes exorcizare parantes  
 occulta eorum commissa erubescitibus  
 ense petens tecta nudat pallentibus acta.  
 item Vuillimar a Quadraudis  
 75 pispiter Arbonę sanctum iussus reuocare  
 principum quod uī retrahendus sit  
 arte uirum flexit uimque intentando retraxit.  
 locus  
 itur Hiburningum, Fridiburch ubi passa malignum:  
 demon per os eius est ex-  
 eiulat ille prior: 'Gallus prope, uē mihi pellor'.

- v. 60. Hic satan (uel hoc opus) *B.* v. 63. Ecce gemunt ambo fluxerunt lumina *B.*  
 v. 65. castra legatur (uehatur) *B.* v. 66. dulcis opima *B.*  
 v. 67. rapuit satan *B.* v. 68. reboabat ians *B.*  
 v. 69—70. Vuillimar ecce suum monitus duce querit amicum (uel alumnum) *B.*  
 v. 71. Abnegat atque fugam latitando (uel — tansque) citat (uel ille) Grauidonam *B.*  
 v. 72—74 *fehlen in B.* v. 75. transmissus item Grauidone *B.*  
 v. 76. retrahit (flexit) sumptoque (uel comitante uel socio-que) Iohanne reduxit *B.* v. 77. Iburningum Frideburch *B.* v. 78.

demonium  
 increpat adductus scelus illud humillime sanctus  
 a deo creata  
 80 'tu ne theoplasta potiare diutius ista?'  
 imperat inuictus: 'fugias uiolenter abactus',  
 mox uolat ex ore Satanas auis atra colore.  
 id est preciosa  
 astat mente bona Galloque dat aurea dona  
 in uirginitate  
 uirgo deo totis iam uiuere dedita uotis.  
 85 uir domini gazas sibi semper habere perosas  
 concite millenis cunctas dispersit egenis.  
 supplex                      sacra dei uelamina  
 uirgo deo prona spreta fert uela corona  
 uirginum Mettensium      uel amanda  
 et domini florum fit mater honora sororum.  
 sui Gaudentii  
 pontificis forte dolet hic Constantia morte  
 obsequium  
 90 eius et ad funus soluit lacrimabile munus.  
 uel quam maxime  
 deuouit populus, sanxit super omnia clerus  
 fore                      doctrina      aliquem esse  
 Gallum pastorem nec eo uerbo potiozem.  
 abnuat oblatum Gallus sibi pontificatum  
 iussu ut dictum est magistri                      pro se  
 dote carens misse, Iohannem mandat adesse.  
 Iohannem                      doctrina  
 95 moribus hic iuuenem sanctis dat et ore potentem.  
 is cathedra functus p̄sul pro se sedet unctus.  
 episcopum amplius adhuc quam prius  
 emonet hic uatem, superinduat ut pietatem:  
 subiectos                      in populo  
 cunctos uirtutes doceat faciatque salutes.

Vociferansque prior en gallus adest ait artor (angor) | ergo sacerdotes sibi  
 dantes (miscentes) cum prece uoces | impetit exerto iacit inuectiuaque ferro *B.*  
*v.* 79. hic noster scelus. pauper *B.*      *v.* 80, 81 *fehlen in B.*      *v.* 82.  
 Rupit (exit) et ex ore reuolans *B.*      *v.* 84. Imperii sponsa uehitur (uel grauis  
 astat) cum pondere mensa *B.*      *v.* 87, 88 *fehlen in B.*      *v.* 89. dolet  
 (gemit) *B.*      *v.* 91. Postulat en. rogat et *B.*      *v.* 92. nec enim quem-  
 quam (uel Gallo nullum) potiozem *B.*      *v.* 89—92 *folgen in B hinter v.* 82.  
*v.* 94—96. His frenis (fascibus) habilem pro se dabat (uel sacrat) atque  
 Iohannem *B.*      *v.* 98. uirtutem. faciantque salutem *B.*



- adhuc  
 sollicitus cellę Gallus redit inde tenellę  
 Magnus Theodorus et alii non pauci  
 100 Scottigenę pro se qua nidificant uelut ipse.  
 fratres in domino Hibernienses  
 tamquam germani uiuunt ibi compatriani  
 sicut sub Iacobo  
 actibus ecclesiam datur illic cernere primam.  
 Notkeri frontem Steinaha  
 ecce super montem prope riuum rupe cadentem  
 angelis uel ad alta Columbani animam  
 celicolis dextrum uidet astra uolare magistrum.  
 diaconum uel speculamina  
 105 Magnaldum uocat, ampla uiro theoremata narrat  
 se missas agere  
 proque patris requie cito dixit uelle litare.  
 -ta uel sacrosancta  
 grata sacrarum libat post tempora tanta  
 isque calix cellam cum pane deo dicat illam.  
 locum Columbani a Columbano dum uixit  
 hic Bobium missus Magnaldus fert ita iussus  
 baculum ferulam eum missas non cantandi  
 110 Gallo cambotam releuans a pondere notam. sancto Gallo  
 fratres antea notissimi abbas  
 Luxouio ueniunt, sibi sit pater intime poscunt  
 suę sibi respondit  
 pręque apibus cellę fore nullas reddidit ille.  
 pro pisces  
 talibus hospitibus cum non sit piscis abundans  
 in petrosę louffin lahs  
 stagnello palmos esox capitur duodenas.  
 muris pro parietibus incipiente  
 115 pariete constructo templi surgenteque tecto

v. 99. Pater ad cellam Gallus studet ire tenellam *B.* v. 100. Hanc  
 Magnobaldus (diacon Magnus) fouet unice Theodorusque *B.* v. 101. con-  
 cordant *B.* v. 102. Sub Iacobo. uiuunt (uelut egit) uti principe (pręduce)  
*B.* v. 103. Mane (ecce Noote). ruentem *B.* v. 104. Psichen (ani-  
 mam) defuncti. subire magistri *B.* v. 105. Mox Magnoaldo pandit theo-  
 rema (uel sibi uisa) ministro *B.* v. 106. Patris pro requie sacra uelle  
 deo (uel missasque uelit) celebrare *B.* v. 107. sacramenta *B.*  
 v. 108. Iste. primo benedixerat istam (uel illam) *B.* v. 109. En Bobio  
 missi ueniunt uiuo patre iussi *B.* v. 110. Gallum cambota donant pro  
 pignore nota (grata) *B.* v. 111, 112 *fehlen in B.* v. 113. fratribus (?).  
 habundus *B.* v. 114. cętus capitur *B.* v. 115. Ecclesia facta (structa)  
 superaddens lignea (uel hęc homo) tecta *B.*

- Gallus artificibus  
affuit atque trabem prece prolongat breuiorem.  
nonaginta V annorum finem  
uitę decretas senio uidet affore mętas  
Michaheli Arbonam  
fit Michahel festum celebrequę petit pede castrum.  
eloquens a Vuillemaro  
Gallus agit missas sermone potens sibi iussas  
clerus cum populo sed et ecclesie pastores uere spiritus sanctus hodie  
120 omnes dixere per eum sibi pneuma tonare.  
XIII dies  
bis septem soles febris imminet hinc sibi moles  
uel tali eius pro clybano  
fit panis domino morbi caro cocta camino.  
uir domino gratus languore graui superatus  
diem obiit  
oppetit Arbonę certus sine fine coronę.  
audiens in mari uoces flentium  
125 aduolat antistes rate prosiliendo Iohannes  
heu heu pater amate  
plurima flens illum se uociferansque pupillum.  
aspectio in exequiis illius  
funus ut ornatur, species horrenda uidetur:  
clandestina ipse uir dei  
uulnera furtiua sibi fecerat hostia uiua.  
a capiendo dicta Galli  
panditur hic capsula, gestamen martyris ipsa  
cyclicium martyrii eius  
130 horret in hac uestis spinosa catenaque testis.  
coram omnibus coniunctione artuum cruralium  
astat contractus solida suffragine rectus  
uiri dei  
induit ut sanctis caligas cum calciamentis.  
ecce uiri ut scissa tumulentur comminus ossa,  
martyrio clari nequeunt ulla arte leuari.

- v. 116. Nil cunctando trabem *B.* v. 117. Tempora post multa cella  
pater impigre (optime) culta *B.* v. 118. Ob quoddam (Michahel) festum  
supplex adiit (petiit) *B.* v. 119. Explicitis missis uerbis satagit (instat)  
sibi iussis *B.* v. 120. spiramina summa *B.* v. 121, 122 *fehlen in*  
*B.* v. 123. Ecce deo gratus *B.* v. 125. Eiulat. celer approperando  
*B.* v. 126. uociferando (uel -ratque) *B.* v. 125—126 *folgen in B*  
*erst hinter v. 132.* v. 127. non uisa (uel horrenda) notatur *B.*  
v. 128. (fecit ut) *B.* v. 130. (uel paret) *B.* v. 131. (uel surgit) *B.*  
v. 133, 134 *in A eingeschoben fehlen in B.*

- indomiti ui coacti  
 135 infrenes Galli duo gestant ossa caballi  
 sellam numquam passi concordēs longius sitię.  
 indociles selle petiere pares loca celle.  
 de Tullio est magistro  
 p̄sul obit busta faciensque patri pie iusta  
 suo  
 exequias caro luctu persoluit amaro.  
 miracula  
 mox testata uiro noua sunt magnalia miro,  
 quantum uel dominum  
 140 multum dilexit quoniam, dum corpore uixit.  
 infirmitates  
 debilitas multa reparatur ad ossa sepulta,  
 scematum Galli demoniarum  
 plures laruarum cinis hīc fugat Asmodearum.  
 uisus cęcis apta ibi  
 lumen adest orbis, sua sunt medicamina morbis,  
 in plus quibus ibi adest  
 quo mage lęteris, lacrimis abstersio ueris.  
 fideles  
 145 plaudite iam cuncti tanto solamine functi,  
 sit  
 perpes et inuictum nomen domini benedictum.

## III.

## VERSUS DE PELLICIO.

Premia plura pio persona pusillula patri  
 debita deberem, deuotus desiderarem,  
 si sensu saperem seu sumptu suppeditarem.  
 uiribus ut ualeo ueruntamen utilis umquam  
 5 soluam seruitii sollertis strenuitatem.  
 ardor abest aestiuus, adest autumnus aquosus,  
 crudelis cancer cęlesti culmine cędens  
 tramite tardigrado transuertit torrida terga.  
 lumina luctantis labescunt laeta leonis,

- v. 136. Ignari (insueti) selle B.      v. 137. faciendo (faciensque) B.  
 v. 138. fletu B.      v. 139. Pandunt ecce uirum magnalia plurima  
 mirum B.      v. 140. Quantum. sancto dum (uel dominum) B.      v. 142.  
 Milia. et satanarum B.      v. 143. (aderunt) sua sunt B.      v. 144. Quod  
 mage mireris, abstersio (solamina) B.      v. 145. (tutamine) B.  
 v. 146. Semper et B.      III in C ohne überschrift.

- 10 urentem uultum uelauit uirgo uenusta.  
 solis splendorem seuerus scorpio signat  
 perfusus pluuiis proturbatusque procellis.  
 seua sagitarius statim sua spicula spargens  
 instruit incautos idiotas insipientes.
- 15 cum calidus cancer celso clarescere ciclo  
 cernatur, caute capricornus crura cauere  
 sublimemque senis stellam sentire Saturni,  
 ut uenturorum uim uentorum uereantur  
 pelliculisque prius procincti premeditentur
- 20 frigorea feritate furentia flamina ferre.  
 propterea posco, puero placare precanti,  
 pellicium presta precellens perpie pastor,  
 ne nimium nocitura niualia nubila norint  
 turbine tantillum tetro terrere tyronem.
- 25 si sic solaris, similis sancto sociaris,  
 pallia prebenti paucis partita petenti  
 precepture parata perennis premia pacis  
 porrige pellicium pro paupertate petitem.

## IV.

PURCHARDO ABBATI PRO QUODAM SCOLASTICULO  
 FRAUDE SUBTRACTO ET ALTERI MAGISTRO TRADITO.

- Pagina Purchardo placeat, prepostulat Ekkart,  
 pace, pater, pacta potiare perenniter, abba.  
 predate precipua precellentis pietate  
 preceptor preclare, precor, pie, prospice, pastor.
- 5 posterius pulso, proiecto, precipitato  
 parens precepto puero primordia paruo  
 porrexi preceptorum preciosa piorum.  
 preripitur pueri postremo parta potestas.  
 propterea proclamo, precor, peto, postulo, posco,
- 10 prestes presidium patrio pro posse petitem.  
 perducare pater pacis per plana perennis  
 per paradysiacas preceptus pergere portas.

## V.

NOTKERO MAGISTRO PRO PACE ET SOLITO SCOLARUM  
OTIO IN DIE POST EPIPHANIAM.

Nunc Balahamitę tria munera ferre uenite  
uirginis infanti super omnia iure potenti:  
aurum, thus, myrram; tenet ille polum, mare, terram.  
myrra notat mortem, regem aurum, thus deitatem.

5 Chaldea ueracem petiit face pręduce pacem  
et puero pacis dat dona beanda tenacis.  
suppeditant festo tria gaudia: pax pater esto.  
fax, lauacrum, uinum trinum testantur et unum.  
sic tibi cum festo sit portio: letior esto.

10 te mihi dans hodie somnum concede logye,  
rhetoricę <sup>dialecticę</sup> grammaticę  
eloquii partes quieant et grammatis artes.  
exporge frontem, Pegasi premat ungula fontem,  
somnia Parnasum faciant conuoluere casum.

<sup>Parnasus</sup> conticeat biceps, <sup>Athlans</sup> uitetur ab Ercule triceps,  
15 soluere Persioli hodie retinacula noli.

<sup>hodie</sup>  
uicta Saba donis, sit muta cicuta Maronis,  
derelinquat. insani solent dici poetę  
ponat et insanus Pharsalica signa Lucanus.  
Statius a cęna ieiunet sanguine plena,  
pendantur flocci uiolaria spinea Flacci.

<sup>sicut quondam fecit</sup>  
20 Naso litus melle hodie procul exulet ille.  
<sup>Nasoni in carmine</sup>  
tedeat equalem saties nili Iuuenalem.  
ludi sorte pares libeant si forte scolares,

V v. 4 *vergl. s. 33* Trinum thesaurum date myrram thus simul aurum. | mystice condite tria munera Balahamitę (uel uos Arabitę). | thura deus cape, rex aurum tumulandęque myrram. v. 5 *vergl. s. 34* Chaldea ueracem petiit face (stella) pręduce pacem (princeps pacis puer est). v. 7, 8 *vergl. s. 39* Soluitur hoc festo thus aurum myrraque Christo. | thura dicata deo, regi aurum, myrra sepulcro. | suppeditant festo tria gaudia: fraus procul esto. | collaudent trinum baptismus, sydera, uinum.

- triplo cum quadruplo sibi colludant sociato  
 ludicra sunt in eis quę compatriana Sabeis.  
 quadruplum id est quadruium. triplum grammatica dialectica rethorica  
 25 illud Achamenidas, sed et hoc exercet Athenas,  
       tripulum                                     quadruium  
 illud Anaxagoram clarum facit, hoc Zoroastrum.  
 hac galea lapident pueri plaudantque tenelli,  
       ad   uel brauia  
 his stadiis metas tendant, his premia prendant,  
 hos thalos iuuenis dextret, manus uncta palestret,  
 30 dorsa tegat nudus: solet ictus clam dare ludus.  
   uel queso  
 ephębis nulla hodie sint oro flagella  
 abstractis frenis nullisque trahantur habenis.  
 pax sit ab urticis, non ledat spina uel unguis.  
 non hodie uerbum puer audiat ullus acerbum,  
 35 circator sileat oculosque uidendo reflectat  
 ipseque ueracem nequeat peruertere pacem.  
 o mihi donetur, hodie sibi talpa putetur.  
 tu pater Helysiis uideare quiescere campis,  
 quis tamen ut flendo certas requiebis ouando,  
 40 hoc tibi perficiat, sibi qui super omnia regnat.

## VI.

## EPITAPHIUM ARIBONI ARCHIEPISCOPO MOGONTINO.

- In speciem mortis cum sit dilectio fortis  
 et liceat soli scepra tenere poli,  
 hac animis tacti memores e corpore tracti  
 quique deo cari, dicite corde pari:  
 5 offerat in celis sacer Aribo uota fidelis  
 ponat et in trinum hunc deus ipse sinum.  
 mendicum Christi, Petre, credimus ipse tulisti:  
 te lacrimans adiit et remeans obiit

*v. 26 vergl. s. 227* Bethlehem proceres Zoroastros mittit Herodes (Zoroastres rex summus astrologus fuit). *v. 30 vergl. casus S. Galli (Scr. II, 142)* qui coram eo interdum nudi tabulis luserant. *v. 35 vergl. eb. s. 111* exactoribus, quos circatores uocamus culpas eorum magistro rememorantibus.

*VI v. 10 vergl. Necr. S. Galli VIII Id. (Apr.)* Obitus beate memorie Aribonis Mogontiensis ecclesie archiepiscopi (a. 1031).

Idibus octauis Aprilis adhucque suaui  
 10 psalmigraphus miro uixit in ore uiro.  
 horphana, ne plora, Mogontia, leta sed ora  
 et cape solamen: Aribo uiuit. amen.  
 To psiches autu kata scinis erinin eonon  
 anima eius requiescat pace eterna.

## VII.

## EPITAPHIUM VVALTHERI SPIRENSIS EPISCOPI.

Huc ades, intento tumulati corde memento:  
 Vualtherus flamen, dic, requiescat amen.  
 antistes Spire superę stat obuius ire  
 ut faciat legem, edocet ille gregem.  
 5 post lumbos cinctos, post lyncos lumine functos  
 sustinet hic hominum ossa fouens dominum.  
 post hac cernatur doctor sibi par, dubitatur,  
 sic super aut mitem pneuma quiescat item.  
 ultimus auditus iustis nimis ille cupitus  
 10 hunc faciat letum nullificetque metum.

## VIII.

EPITAPHIUM SANCTO NOTKERO MONACHO  
 QUI SEQUENTIAS (COMPOSUIT).

Euphonię senis Aperilis in arte kalendis  
 Notker conticuit, uiuere et explicuit.  
 hic numquam factum modulauit carne subactum  
 septenum flatum uociferatque datum.  
 5 ecclesiam totam sponsi tutamine fotam  
 queque diem decuit, letitiam docuit.  
 cui dederit partem, quam constituit dare septem  
 octoque perpetuis redditor ipse suis.  
 pneumatis ampla locum celo discrimina uocum  
 10 consolident miro carminis arte uiro.

VII v. 3. *ob stat oder stetit zu lesen bleibt undeutlich.*

VIII v. 1. *Necr. S. Galli VIII Id. Apr. (obitus) Notkeri magistri, qui sequentias composuit (a. 912).* v. 4. *uociferatque ist sehr undeutlich.*

pręteriens frater, psallens subsiste parumper:  
te decet ymnus ei seu miserere mei.

## IX.

## EPITAPHIUM SANCTę RACHILDę UIRGINIS RECLUSE.

In cruce confregit postquam uictorque subegit  
Leuiathan hamo uirgine natus homo,  
annis nongentis denis septemque uolutis  
orbe peragrato astat item domino.  
5 Iob sibi femineum iuuenili floreque mactum  
expetit, ut temptet uirgineum cruciet.  
nec mora concessam premit ille dolore Rachildam  
uel sexu superet Iob sibi sufficeret.  
uertice cum planta iacet ulcere uirgo cruenta,  
10 uoce minus poterat, corde deum memorat.  
talis at ingreditur tamen hoc specus, hic sepelitur  
uiuā, uigil sponso, sufficiens oleo.  
nulla ut luciuomum ualet arte restinguere lyknum,  
liquit item nostram Iob Satan emeritam.  
15 martyris imperio Vuiboradę docta propinquo  
his crucibus palmam emeruit sociam.  
quę datur in nonis decimi sibi parta kalendis,  
his animam cęlo, ossa dat hic tumulo.

## VNDE SUPRA METRUM RETROGRADUM.

Perpetuę cui fons uitę dans gaudia Christe  
optime rex alias sic fore perficias.  
Ita: Perficias fore sic alias et cetera.

## X.

EPITAPHIUM EKKEHARDO MONACHO PRESBITERO  
MAIORI DECANO.

Vnica mors mortis, dare morsus unice fortis

IX. *vergl. s. 153* effert uirgo duas martyr Vuiborada coronas | subpedi-  
tante (adiuuante) sua cum uirginitate Rachilda (secum inclusa) | carcere con-  
iuncta (sibi) uaria cruce corpore functa (ut Iob annis plus XXX afflicta), *Ser.*  
II, 119. *v. 17. vergl. Nocr. S. Galli VIII Kal. Dec. beata Rachilda pię*  
*memorię reclusa sæculum mutando uicit (a. 946).*



id est in malum sibi

morsum mors doleat; fac deus et ualeat.  
 Ekkehart emorsus confundat Tartara prorsus,  
 si quatitur penis, uerme uel igne, tetrus.  
 5 doctrinis sanus Benedicti sorte decanus,  
 Galle uerende, tuus presbiter et monachus.  
 in decimis nonis Februi pater ille kalendis,  
 quis caro perfruitur, motibus exuitur.  
 Gallo doctorem num dat deus hinc potiozem?  
 10 qui increpitet fratres, obsecret atque patres.  
 poscite corde pari, qui uultis in illa locari,  
 uiuat ut ille locis in paradysiis.

## XI.

EPITAPHIUM EKKEHARDO MONACHO PRESBITERO PREPO-  
 SITO MOGONTIACO APUD SANCTUM ALBANUM SEPULTO.

Iluc accessisti, subsiste, mementoque iusti:  
 puluis es, en puluis, tu cinis, ecce cinis.  
 in Maii decimis Galli symmista kalendis  
 Ekkehart in requiem tendit obitque diem.  
 5 orator causę fratrum fideique uiator  
 psychen dat domino, ossa Mogontiaco.  
 prespiteri uultus speciali stemmate cultus  
 uas queat esse cui? non nisi spiritui.  
 miro doctori Benedicti uestis honori,  
 10 Gallus et Albanus gaudia dent precibus.  
 ultimus auditus spe Daudis ille petitus  
 hunc dent perpetua uiuere letitia.

## XII.

EPITAPHIUM EKKEHARDO MONACHO PRESBITERO  
 MINORI TEMPORE DECANO.

Inferus inuisus cadat, exsurgat paradysus  
 Ekkehart hunc ineat, perpetuo teneat.

X v. 7. *vergl. Nocr. S. Galli: XVIII Kal. (Febr.)* Obitus Ekkehardi magistri; *Scr. II, 118: in die Felicis in Pincis (a. 973).*

XI v. 3. *vergl. Nocr. S. Galli: VIII Kal. (Mai.)* Obitus Ekkehardi magistri et presbiteri (*palatini* † 990), *Scr. II, 122.*

uiuus id optabat, gemitu, fletu solidabat:  
 num dabit equiparem hic locus hinc hominem?  
 5 emoritur festo Benedicti natus in ipso,  
 hoc oblatus, et hoc presbiter, hoc monachus,  
 doctrinis planus, annos triginta decanus.  
 quisque sed hac ieris, qua locus est cineris,  
 ipse uidens, quid eris, quod eadem sorte frueris,  
 10 ore tenens nomen, dic, requiescat amen.

## XIII.

## EPITAPHIUM PURCHARDO MINORI ABBATI.

Noli sorte pari functurus stare grauari  
 et requiem miro poscere rite uiro.  
 alter item Troades Heinrich obsedit Achilles  
 turribus elatos, belligerare catos.  
 5 quem clerus sequitur, monachorum uis comitatur  
 his mage confisus uincere militibus.  
 uicit. et abbatem, lacrimor uenerabilitatem,  
 Purchardum uita pars rapit estifera.  
 in sextis decimis Augusti, Galle, kalendis  
 10 seua tibi famulus damna gemit populus.  
 addunt maiores Purchardus et Ymmo dolores  
 cum comitum flendo ueste sacri numero.  
 omnibus his cantum pro defunctis uigilantum  
 luctus solamen sacrificabis amen.

## XIV.

EPITAPHIUM QUATUOR SCOLARUM MAGISTRIS  
 EQVE TUMULATIS.

Area ter gratos quater et uirtute beatos  
 doctores miros tres tenet ista uiros.

XII. v. 5. *vergl. Nocr. S. Galli: XII kal. (Apr.) Obitus . . pie memorię Ekkehardi decani; Scr. II, 57 (todesjahr unbekannt).*

XIII. v. 11. *vergl. ann. Sangall. 1022 domnus Purchardus abbas elegantissimum sanctae ecclesiae speculum, Ymmo et Purchard bone indolis adulescens in ipsa expeditione interierunt.*

Z. F. D. A. neue folge II.

hic est Ruodpertus facilis, hic Notker apertus,  
doctrinę fomes, his pater Anno comes.  
5 torrentes piceos deuitans Anno sacerdos  
in paradysiaticis sabbata sume locis.  
Notker, amor Christo, sacra libans corpore casto  
symphona uirginis gaudia lude choris.  
expers sis atri, Ruodperte geronta, baratri:  
10 tres deus in trinum trine repone sinum.  
quartus Erimpertus tribus his post addidit artus,  
discipulum clamor, fratribus altus amor.  
plurimus inde chorus iacet hic dum uixit honorus,  
triste sed examen haud patiantur amen.

## XV.

EPITAPHIUM HERIMANNO LAICO  
AD HOSTIUM APOSTOLORUM.

Post domini morsus damnentur Tartara prorsus,  
ad pacis uisum pateat uia per paradysum.  
stirpe patrum magnus uirtuteque par Herimannus  
semper amans uitam ducere pacificam.  
5 ah miseram sortem passus per uulnera mortem,  
supplex, Christe, tuus oppetit innocuus.  
Octobris sidus et tertia tunc erat Idus,  
quando polo flatum reddidit inde datum.  
  uel paradysum nunc  
ianua nos uite duodena polos aperite  
10 Hierusalem superi pandite clauigero.

## XVI.

EPITAPHIUM CUICUMQUE UOLUERIS.

Ne quandoque caro dubitet, sua que sit origo,  
dicat Abram: puluis sum fragilisque cinis.  
hunc cinerem natus sacrat eius in ariete latus,

XIV. v. 3. *vergl. Necr. S. Galli* III kal. Iul. (*Obitus*) Notkeri doctissimi  
atque benignissimi magistri (a. 1022).                                  v. 11. *vergl. Necr. S. Galli* II Id.

Iun. *Obitus* Erinberti magistri monachi atque presbiteri (a. 1022).

XV. v. 7. *vergl. Necr. S. Galli* II Id. (*Oct.*) (*Obitus*) Heremanni laici.

ut iam corporeus sit cinis ipse deus.  
 5 ipse quidem super hunc cinerem . . . . . pandat amorem  
 illius et letam esse uelit sociam.  
 iudicio facto cum septem uertit in octo,  
 ambobus uitam det quoque perpetuam.  
 qui tantum munus cineri dat. trinus et unus,  
 10 audiat oramen, dic: requiescat amen.

## XVII.

## LIBER BENEDICTIONUM.

Questionem crebro audiuius, quidnam sit 'iube, domne, benedicere'. quod ex duobus corruptis iuuat et habeo Seruius<sup>1)</sup> componere uidetur, iubeo, quasi iucundum, dicens, habeo. steti-  
 mus autem aliquando coram Aribone archiepiscopo, sui temporis nominatissimo ecclesie quidem speculo, qui nos, suis quibusdam se  
 stimulantibus, quid in hoc nobis uideretur, pandere monuit. sed  
 nos tantillos tanto uiro de uerbo a diuersis diuerse distracto defi-  
 nitum nil posse, inquit, respondere. egit autem ille nobiscum,  
 ut de distractis illis aliquid sibimet contraheremus. tandemque ita  
 incepimus: apud Romanos ueteres, domne mi, ut melius nosti,  
 absque permissio prelati quicquam incipere uel aggredi capital erat.  
 unde et pro rostris actores causarum et in scena theatri fabularum  
 nullam actam incipere fas fuerat, nisi patres conscripti citati iube-  
 rent ita. 'iubete, patres conscripti, agere?' et illi quidem: 'bona  
 fortuna sequatur' lege Liuium in decada tertia libello nono.  
 hunc morem, quoniam quidem honestus fuerat, ecclesie aiunt pla-  
 cuisse, ut lector sicut actor citet prelatum iubere benedicere, id est  
 lectorem dominum laudare. usque huc secundum quosdam. item  
 alii<sup>2)</sup>: iubeo uerbum aliud est quam precipio aut mando. lege co-

XVI. v. 5. *rasur, auf der ein wort wie pete steht.*

<sup>1)</sup> *Seruius zu Verg. Aen. 2, 3 iubes uis, ut (Terent. Andr. 3, 3) iubeo Chremetem, nam aliter hoc uerbum Aeneae persona non recipit. vergl. zu 3, 261; 12, 584.*

<sup>2)</sup> *vergl. c. 621 s. 89 Verbi istius proprietas id est iubeo multos latet paucis patet, ut hic et iubeo Chremetem et iube domne benedicere et domne Efrem iube, intra in prespiterium et in multis locis. nam placitum habe uel libeat iube interpretari commodius forte potest. longa enim uia errare uiden-*

micum: iubeo Chremetem. lege Basilium: domne Effrem iube, intra in presbiterium. sed et crebrius uerbum illud occurrit non querentibus ea quidem significatione, ut Latinus disertus, barbarus sit mutus. interpretantur tamen quocumque modo et coacte iubeo Chremetem: uolupte est et iocundum habeo uidisse hodie Chremetem. et iube, intra in presbiterium: placeat tibi presbiter fieri. eoque modo iube domne benedicere: placeat tibi mihi benedicere siue: iube me deum benedi(cere). hoc audiui et respui, domne mi dicere supersedeo, nisi quod duo hæc tacere nequeo: iube, domne, bene dicere nihil esse et domne papa, iube cardinalem aliquem mihi benedicere tantundem potesse. quod tamen quendam do . . . nolle audio . . .

## XVIII.

IOHANNI DIACONO MONACHO SANCTI MAXIMINI  
POST EIUS COENOBII ABBATI EKKEHART PRÆSPITER  
INDIGNUS ET ULTIMUS SANCTI GALLI MONACHUS.

Gramina ne speres uiolis distincta, Iohannes,  
aut oculis grata me pingere florida prata,  
                  ubi  
nomina qua tincti regum uernent yacincti,  
                  qua  
alba ligustra cadant, uaccinia nigra legantur  
                  tu mihi  
5 mandans lectores benedicere per metra flores.  
non ea uis animo mihi carminis estuat imo,  
Attice sincerum latari ut norit Homerum  
aut mihi rauca sonis liceat uel auena Maronis.  
quid meus ore pares interstrepit anser holores,  
                  Parnasus  
10 cum neque somnia mons mihi nec labra proluat hic fons, (*Item*)  
                  poetæ                  uel leuato  
quem pede Pegaseo celebrant salisse sub alto,  
inde ut scintillis soleam seu floribus ullis

tur, qui id ipsum iube præcipe interpretantur, cum ex duobus corruptis componi quibusdam uisum sit iubeo id est iuuat et habeo. proprietas autem eiusdem uerbi Latinis magis patet, quam barbaris. iudica sollicitate. *s. auch* c. 140 s. 143, c. 146 s. 87.

XVIII v. 3. *vergl.* s. 29 non sunt equipares his regum nomine flores (id est yacinti), *Verg. Ecl.* 3, 106 inscripti nomina regum . . . flores.

- aut sale, quo uoces cernis, condire loquaces,  
 insanire libet quibus et figmenta polire,  
 15 Ossam qui Pelio, qui pressant Athon Olympo  
     tantum  
 hoc modo mirandi quod eis dat copia fandi,  
 ut Iouis e barba fingant, quod nata Minerua.  
 quod cum sit primum specimen deitatis eorum  
 in turpem finem fingendo cadunt et inanem  
 20 atque deum urina concretum dant Oriona.  
 feda quidem fingunt ea flore coloreque pingunt.  
 ros meus est impos uernare rosis dare campos      Item  
 lilia lacteolis candentia pingere bulbis  
 aut ut apes castum rapiant per d . . . . . pastum  
 25 nectarea stilla foliisque legent sibi mella.  
     tales figuras  
 hoc exegisti formam dare quando petisti,      Item  
 qua soleas uerbis tabulas decorare superbis  
 uel puto que nosti si noram forte probasti,  
 que ut melius nossem, magis ob tua uota cupissem.  
 30 at quia tam caris tarde exemplis saturaris,  
 exequar ulterius imitator semper alius  
 rarius ore meo crebriusque canens alieno,  
     sit  
 ut iam nil dictum, quod non sit et antea dictum.  
     est meę  
 cura procul menti, petis ut, concinna paranti.      Item  
 id est figurate locutiones  
 35 fluctuet anne seges, lacrimet sua gaudia uites,  
     an ne  
 parturiant gemmas nutriantue botris sibi mammas.  
 aut aliquis sit flos risu crispate cachinnos,  
 mulceri mentem senis aut exporgere frontem.  
 cura procul menti  
 auri fingantur, qui montes polliceantur.  
     fautores eius  
 40 nectaris ambrosii iacent Odissen Omeri  
 lactis et os Liuii similetur mite sapor  
 cura procul menti  
 dicendi laudem capiatque Chrisostomus auream

v. 26. quando petisti *sehr undeutlich*.      v. 35, 36 *kehren auf s. 81*  
*ähnlich wieder mit der bemerkung* ut supra in prologo.

- imperium frenis regnumque regatur habenis.  
prouintiam irrupto erario  
 Verris et euerret, Romam sibi Iulius arret.
- 45 nam fugiunt mentem nimis hæc concinna parantem,  
conciinna a me  
 quæ petis et brachiis asstringens exigis artis,  
conciinnis  
 his rigidumque senem flexum cecinisse Catonem  
 priscas uirtutes memoras morumque salutes.  
 scemata lexeos te, cerno, libent, sed et hic flos *Item*
- 50 in tot scematicis aures mulcet speciebus  
 tinnitus dans crebros crepitusque sonoros.  
 par sibi compactis repetatur syllaba dictis.  
flore  
 hoc quoque lectorem benedicere ducis honorem.  
flore concinnit...  
 Tullius hoc prosas fore sed memorat uitiosas  
 uersibus metricis non tamen esse uitiosa hoc flore metra. nobilia
- 55 carminibus uerba decedere mille superba.  
Iohannes obedire  
 quam tamen, ó care, uidear non subpeditare *Item*  
 dulcibus desideriiis mihi tuo  
 nectareis uotis tam grato pectore motis  
 in facundia sua et cedant prius  
 Frontonis grauitas, Varronis acuta uenustas,  
 et Atheniensium. Terentius: Nonne Atticam dixi in homine eloquentiam.  
 Atticus ornatus salis et sapor ille notatus ab omnibus.  
 et ipse alter oculus latinae eloquentiae, alter Cicero. sed et flumen elo-
- 60 Virgili lumen Ciceronis ab oreque flumen, quentiae dicitur Cicero.  
ornatis splendens  
 omnis et in pictis uernans facundia dictis  
conciinnis equiperatis  
 uerbis collatis cedant prius et sociatis,  
 cantor concinnus uictor est latinitatis. id est delectaris, nam iubere non  
 carmine uictrici quis festa iubes benedici. est precipere.  
 licere rogat. lege Martinum citatum ad militiam  
 quando citat lector, uti quondam scenicus actor  
 iubere rogat. unde est iube domne benedicere et iubeo Chremetem
- 65 iussa citat populi, sit ut acta licentior illi,  
 et domne Effrem iube intra in prespiterium  
 Liuius ut decada memoratur scribere tertia.  
insipientior  
 ille ego nesciolus, cui uix insulsior ullus *Item*
- v. 64. actor aut causæ in foro aut fabulæ est in scena recitator. unde et  
 acta dicitur.

- Ennii accusor  
uersu defendar, male si cecinisse repretlar.  
concinnum si sit metrum. sapore facundie ipse etiam facundissimus caret  
compes stet numerus, sale forte caret et Homerus  
defensio reprehensionibus aliquorum ut solent interdum
- 70 est et adhuc scutum iaculis opponere tutum sine causa  
simplex per se in hoc opusculo  
singulus est sensus, quem quisque dat unice uersus,  
tantum modo melle facundie saporem  
pax recitans festum nec habens de nectare gustum  
eo non possit materia in sex pedum uerbis persolui  
quod neget ornari, cui uix locus est recitari.  
in triumpho id est in campo spaciose facilis est transitio pomparum id est  
qua spacium campis, ibi peruia copia pompis, triumphum sumptuum.  
in curriculis nimia breuitas uie obstat tendentibus per artificium ad  
75 impedit athletas stadium breue prendere metas. brauium.  
copiosa reliquie super benedictiones  
prodiga materies festorum summa superstes, Item  
quibus ipse habundat sanctimoniis habundat  
quis deus et sua crux reliquis fortissima predux.  
uirginibus habundat  
uirgo suisque pia mater comitata Maria,  
et apostoli et martyres et confessores  
iudicium qui dant martyr confessor habundant  
plures uersus sed et dictamina magistro olim data.
- 80 exametros plures, quam precipiendo rogares,  
ascribere amore talium  
me dare suadebant ardoreque perficiebant.  
quod alias res benedictionibus intermiscui  
si tamen inceptum quis tale loquatur ineptum,  
eo utique illud nomen  
quod paucos prorsus teneat benedictio uersus,  
insipidum inuidie pro sallitum  
dixeris insulsum seu fellis acredine salsum,
- 85 gloria cum laudis sit quicquid in omnibus audis  
laudeque multiplici liceat domino benedici.  
in hoc opusculo  
sunt precis et laudis uersus damnatio fraudis,  
quis ualet insomnis digne benedicier omnis.  
eligat inter eos sciolus lectoribus aptos.  
id est arteriis, quibus uox hilaratur et qui metro potentior sit
- 90 fauce sit at melior, boesis cui gratia maior Item  
humiliamur illi ut carminis poetico  
ecce manus dabimus, pede nos transcendat amamus  
spiritus ubi uult spirat  
omne suum donum dominus non rorat in unum.



- ó mi Iohannes sortem tuam uersuum meorum  
 tu proprium pensum soluens, rogo, prospice sensum  
 opem  
 ferque pedem dictis tam presso tramite strictis.  
 etiam si aliqui que mole sua hanc iniustitiam superat et premit  
 95 sint uersus claudi, fidei non sunt puto fraudi.  
 festis laus et honos sint in uirtute per ambos  
 summaque uerborum solidetur in ore duorum.  
 celestibus ut  
 cęlis terrestres, nosti, libet affore testes Iohannes  
 precibus pro uita  
 proque suis rostris loca causis sunt sua nostris.  
 blandiui tibi oculis  
 100 quapropter te palpaui mulcensque rogauit  
 per metra dulcisona uerbis compactaque uerba  
 in hoc opusculo  
 ingenii miras et uocis eis dare uires.  
 cęlestis quia ibi: ecce noua facta sunt omnia  
 personat ille forus noua testamenta sonorus,  
 more Romanę rei publicę per figuram canit  
 laude deo gratus populus fauet atque senatus.  
 in cęlis plus quam pro rostris  
 105 hic caueę psallunt, uoces subsellia tollunt  
 sono linguę ebraicę  
 alleluia deo clangore canunt et ebreo,  
 grece canendo fideles angelicę  
 grecissando nouę triplicant agyosque camenę,  
 cęlorum caueę latino  
 consessus cunctus latio dat robore sanctus.  
 liceat fideliter fiat  
 fas sinat, oremus, ut amen duo nos resonemus.  
 110 eia, macte, deo compactis uocibus ambo Ekkehart  
 gaudia dicamus letanter et incipiamus:  
 omnibus a morbis languens sanabitur orbis,  
 in paradyso ad Euam  
 claudat abhinc torpens prius ora loqua serpens,  
 aduentus domini  
 excutiemur Adę noua per medicamina clade.

v. 94. propter consonantiam duplarum plerumque syllabarum, ut monuisti, minus potenter, inquit, concinnari per unam. v. 95—96. hanc et Iuueno condonata legimus, qui primus metro ueritatem ausus est irrumperere, in quo poetis, ut aiunt, utique falsa licuerunt.

## XIX.

## IN DECOLLATIONE SANCTI IOHANNIS.

- <sup>priuatur</sup> <sup>Iohannes</sup>  
 Hostia uiua sacer fraudatur uertice martyr. *Dictamen*  
<sup>crudeliter</sup>  
 intulerat lictor disco caput effere uictor.  
<sup>pulmentum</sup>  
 imposuit mense ferclum, quod desecat ense.  
<sup>uescibilem</sup> <sup>ob-</sup>  
 corde feris uescam discophorus intulit escam.  
 5 spectaculo diri fedo nequeunt saturari,  
 quodque uorant mente, mallent confringere dente  
 quodque situerunt, animo sorbendo biberunt.  
<sup>in mensam</sup>  
 non parit horrorem caput exstillando cruorem,  
 mensalia maculant menta tersa  
 tersa notant menta mensalia sanguinolenta,  
 10 barbam sanguineis uideas madescere guttis.  
 rex saltatrici, dederat caput hęc genitrici.  
 Herodiadis <sup>ibi</sup>  
 sub lecto foditur, caput, ut memorant, sepelitur.  
<sup>sepulcro</sup> <sup>Iohannis</sup>  
 discipuli fossa tumularunt martyris ossa.  
<sup>depredationem</sup>  
 spiritus ignicremis noua damna prophetat Auernis.  
<sup>quandoque mendo omni</sup>  
 15 ut salus inde fiat, caput alta Sebasta reseruatur.  
 Herodias  
 mecha caput celat, deus id quandoque reuelat,  
<sup>fortitudinis</sup>  
 ut foret in terris mala contra plurima turris.  
 gloria uirtuti, quam dat deus inde saluti.  
 mersus in incestum superaddit plectere castum *Item*  
 20 crimina fructificant sibi deterioraque fetant, *dictamen*  
 ydra uelut fontes a . . . sas . . uipera frontes.  
 super peccata adiecta  
 postuma millenam nectunt peccata catenam.  
 qui ut sordibus est sordescit sanctus sanctificetur adhuc  
 sordida sordescunt, sancta pro fenore crescunt.  
 sorduit Herodes, mage sanctus eratque Iohannes.  
<sup>uel sordescat crimine</sup>  
 25 orbis ab hoc totus horrescat funere motus,

- laborando contra cælum  
 numquam tale scelus sol conspiciebat anhelus,  
 turpius oblatum non uidit luna reatum.  
 id est comparo. hominis edulio cibam comparo huic facinori  
 confero Samariam, saturatam prole Mariam in excidio Hierusalem  
 orbis in etate plus nil fit in impietate:
- 30 neutra tamen pansas maculabat sanguine mensas.  
 carmine elego  
 nil theatro fædus fleuit tam triste tragedus,  
 Sophocles a filiis pro senio insanire incusatus fecit tragediam, qualem  
 tanta Sophocleo non sunt mala fleta coturno. antea numquam.  
 lege Trogum lege fabulas  
 mitior Hastiages, non sic maculosaque Prochnes.  
 lege Statium  
 parciore hac peste dirissima cæna Thiestæ.
- 35 nulla per incesta legimus mage sordida gesta.  
 sæuus Alexander rabie feralis et asper,  
 ne patri inferior sit  
 ne laudi cædat conuiuia cuspide fædat.  
 amici sui uel . . . tati  
 non tamen ille Clyti caput infert morte cibati,  
 Philippi  
 cui cor transfixit, patris acta quod emule dixit,  
 Alexandri
- 40 conuiuæ nec erant læti, terrore quieti.  
 ad misericordiam  
 neuter at hic sexus aut conuiuia est reflexus,  
 super has mensas  
 nullius etatis hic uiscera sunt pietatis  
 taliter impensis Satan ipse sedet sibi mensis.  
 patrati de Virgilio  
 tristius exacti numquam dux femina facti.
- 45 Pestis primæua fuit serpens linguosus et Aeuæ. *Item dictamen*  
 omne nefas quære, mage nil rabida muliere.  
 bestia quæ ferior? quæ prestis Phedraque peior?  
 hæc decepit Adam, fugitare coegit Heliam,  
 hæc Samson fortem cæcum dedit addere mortem.  
 eneruem facit contra luxuriam
- 50 eneruat Dauidem, facit inspidum Salamonem

v. 44. *Aen.* 1, 364, *vergl.* c. 159 s. 257 Nota auctor feminæ, sicut dux femina facti. v. 45. draco fit *war zuerst geschrieben.* v. 47 *vergl.* s. 84 ad Moysi uerba fit uirga prestis acerba (uel cerastes, lege Solinum); *Solini collectanea ed. Mommsen* s. 137 prester quem percussit distenditur enormique corpulentia necatur extuberatus.

- pluribus exceptis, quos lingua fregit, ineptis.  
 hanc Petrus expauit dominumque timore negauit.  
 Appellés digitos hęc deformauit adustos.
- Africanum concitat si posset  
 floribus hęc Poenum palpat fultum Cyprianum.  
 muliere in amore sit
- 55 hac Satan inuictum facit ut libeat Benedictum.  
 mulier meretrix libidinis ut lupa  
 hęc lupa nocte rapax rabie stimulantēque currax,  
 maritalis iudex amicum alium  
 si lateri Crito defuerit, Cheream sibi quęrit.  
 nullus, ait quidam, fouit gremio sibi fidam. *Item dictamen*  
 excidio plenos dedit annos femina denos *debitum*
- 60 pacta nefas Paridi super amplexus Menelai.  
 lege Solinum  
 ut prestis cinerem salamandraque concupit ignem,  
 meretrix  
 sic libitum sceleris Thais omnis oblita pudoris  
 caput eius abmordens id est per latus uipera sociam uiperam  
 sorbens ore parem parit in latus anguis amorem,  
 mecha amplectitur  
 sic rea quos ambit inserta per oscula lambit.
- 65 quis furias Dalilę, Zezabel quis nescit auarę?  
 scil. stupri  
 libido  
 septupla Brunhildis Venus est coitum flagitantis,  
 in omnibus mechis pre eo sedere procacitas  
 nec scelus est peius pre quod rabies dedit eius.  
 infortunatus ut Vlixes  
 si mare, si terras male conciliatus oberras  
 deceptum delitiando  
 captum femineę mersant mulcendo Syreneę.
- 70 Ecce modernus Adam, si forte nouam petit Aeuam *Item*  
 sponsus aliquis sponsam  
 natione *dictamen*  
 spernit gente paris gener amplexus mulieris *diei magistro*  
 Teutono  
 Teutonius affinis sordet, studet ergo Latinis  
 glorificari affinibus\*  
 extolli soceris seu, quod mage nobile, Grecis.  
 dos datur impense pro flore decoreque sponse

v. 53. *vergl.* s. 60 Appellés tacuit, digitos sibi quando cremauit.

v. 73. Affinis est de uxore cognatus siue de marito.

- 75 nec modo formosa, sed gente libet preciosa.  
 superaddita speciei  
 addita naturę uestis fallit periturę  
                   ornata                  precii  
 sponsa sit ut culta, pereunt impendia multa.  
                   ubi fuerit                  mox sunt marito proluta  
 conubio sumpta, ius, fas, consulta perempta  
 si aliquid ei mitior est per amorem sicut Adam  
 uir leuior libitum cadit Eue mox in auitum.  
                   si est                  si fuerit  
 80 uir leuis, illa grauis; grauis hic minus, illa suauis.  
   uiro  
 nulla dabunt pacta, sit ut omnia compar ad acta.  
                   finem  
 postremo ut caudam sexus ab origine claudam,  
                   in omnibus dei creaturis  
 nil magis errauit, quod ut hanc deus ipse creauit,  
 excepto nigro niueo ex candore chelidro.
- 85 hac non contemptus benedicat ut igne redemptus  
 eius et obstamen superans septemplex amen.

## XX.

## IN EXALTATIONE SANCTAE CRUCIS.

- Signifer Eracli medicam defende pialci *Dictamen diei magistro*  
 uertice fraudasti crucis hostem, quem superasti.  
                   baptismate loto  
 Cosdroę nato salus est cruce fronte notato.  
 non tua maiestas, bone dux, est, quam tibi gestas,  
 5 baiolat hanc humero Christus dominus sibi uero.  
                   tumida                  tulistis  
 imperium Christi uacua ceruice leuasti.  
                   clau-  
 christatis portę sociis obduntur apertę.  
 Christus amat humiles, elatos damnat heriles.  
 portę damnantur, ubi pollentes glomerantur.
- 10 clausa duci porta pede nudo paret aperta,  
 crux exaltatur, statione priore locatur,  
   tube bellice  
 castra tubis clangunt, laus gloria classica frangunt.

v. 78. marita prompta *undeutlich*.

- arx summa in Hierusalem  
Iosaphat Acra Sion resonant uim triplicis echon.  
officium laudis  
Ebreus id munus, Grecus subit atque Latinus.
- 15 hic iterum triplices titulant crucis ardua uoces.  
hic res ostendit, quid in illis umbra recindit,  
hunc sibi nudipedum non uidit Roma triumphum.  
alta miraculorum  
celsa crucis ligna uirtutum dant sibi signa *Item Dictamen*  
mortua uiuescunt, ibi corpora lassa ualescunt.
- 20 ceci, leprosi, febre fracti, demonesi  
sub cruce saluantur, mala mille subacta domantur.  
uel cecinit christata  
cruce sacra nos serua, canit hinc galeata caterua  
gloria Romuleo fidei de Marte triumpho.  
summo uexillo inposita  
preminet in labaro cruce hostibus eruta claro.  
deposita
- 25 depositis aquila cruce tollitur atque dracontia:  
huic par uexillum per secula non fuit ullum.  
laus domino lignum cruce est ad prelia signum,  
in modum crucis formata et signata  
lancea, parma, mucro pollent signamine pulchro.  
pingitur in parmis sacra cruce et in omnibus armis.
- 30 hoc Constantinus sanxit tamen antea munus  
quippe fide mactus et in hoc rex uincere doctus.  
armis in cruce formatis  
uicerat his formis Eraclius acer in armis.  
cruce signato singulariter pugnans filium Chosdroe  
ense crucis magnum certans necat ille tyrannum.  
quem uicit agone uel strauit  
fluminis in ponte superat uirtute potente
- 35 instat abhinc uerbis Chosdroe sequis acerbis:  
cede uolens fidei citone uideare necari,  
si non credideris, citus ense meo morieris.  
ense micat mactus, cecidit sine fronte subactus.  
hostis abhinc nato parcat baptismate loto.
- 40 hoste triumphanti pax uita sit armipotenti.  
cruce quadra per trinum benedicta sit atque per unum.

## XXI.

CONFUTATIO RHETORICÆ IN FACIE ECCLESIE ET  
SANCTORUM.

in foro Romę pro tropheo fixa

Vana fides nostra putat e Kartagine rostra  
 nostra fides rhetoricos  
 spernit et actores causarum callidiores,  
 Cartaginis impellendo et defendendo certamina oratoria  
 pro rostris qui sermones miscent per agones,  
 ut gener intonuit socer illum quando citauit. Tullium Salustius  
 5 quos ambos uanus prestruxit Quintilianus.  
 ipse quidem stultus quamuis Demostene fultus,  
 quos numquam domini deceat sacra iusque fateri.  
 in ecclesia efferre facundiam tuam in facie sanctorum  
 magna Satan ause taceas: nihil hic tibi cause *Debitum diei*  
 astute ornatam tuam *magistro.*  
 ecclesie te scita prement linguamque coercent.  
 iudicalem demonstratiuam deliberatiuam trinitas  
 10 tres rhetorum causas fidei tenet actio clausas,  
 fidei id est analogiis ut Rome uitiorum  
 eius pro rostris non sunt subsellia monstros.  
 orator non rhetorum more agens causam loco pellitur\*  
 excidet a causa tua fraus neque perficit ausa.  
 postquam te factor cruce fregit, non eris actor  
 finitus  
 scenicus et plausus tuus est per secula clausus.  
 causa est accusatoris et defensoris res, pro qua contendunt  
 15 causa pro nostris si fors sit agendaque rostris,  
 translatiuus status est, ut si Constantie male iudicatum sit Magontia  
 translatiua statum lapsis dabit actio gratum. apelletur. Paulus:  
 pretor scribit sacrilegii reum aliquem, sed censor furti *Cesarem, ait,*  
 que scripsit pretor, transscribit crimina censor *appello.*  
 qualitatem et diffinitionem criminis ut sacrilegium uocet furtum  
 aut genus aut finem renotans, nomen quoque mutans  
 quod sit quod sibi pretor scripsit ut puniret  
 quale sit exquirens, interdum singula uertens

XXI. die überschrift steht am rande von v. 8 f., voran geht auf s. 140  
 In die omnium sanctorum. v. 10. Rhetoricum uerbum est actio, a quo  
 tamen ecclesia cum sit infra actionem. v. 12. unde in uita Virgillii: semel  
 causam egit et quia non digne egit, quamuis alias facundissimus, causa excidit.  
 v. 18. que sibi pretor scripsit, hec in rethorica inuolute sunt dicta.

- est id est confessio  
 20 hic pius ipse deus censor, concessio est pretor.  
 apud fideles conscius negat aut fatetur, censor Christus aut punit aut donat  
 pretor dat signum censor cruce laudeque dignum  
 indulget Christus a concedente confessa et fleta  
 transfert peccata censor pretere notata.  
 si notator Christus  
 ipse Satan quoque sit pretor, transfert ea censor.  
 censor penitens liber a reatu  
 si fletur, cito transcribit, translatus abibit  
 postea nec a pretore nec a censore  
 25 nullus eritque reo terror, si penitet error.  
 rhetoricis reo est ueniam  
 nec sumus ignari, quod in actis turpe precari,  
 eo ibi multum iadecens erat in causis deprecatio  
 quod censor raro precibus miseretur amaro.  
 non precandi fidelium actionibus  
 id genus in nostris defecit funditus actis,  
 apud nos precando  
 optimus estque status, reus est si flere paratus,  
 quidem fidei nostras ante deum pro reis  
 30 cum Petrus orator causas agat ipse precatior,  
 orator causas  
 causidicus noster quoque Paulus agat prece prosper,  
 pro reis  
 insuper et cuncti miseranter agant prece sancti.  
 de actibus apostolorum est  
 nec iam Tertullos ius Paulus agens timet ullos,  
 timemus  
 nec nos Frontonis pondus, nec uim Ciceronis.  
 baptizati in ecclesia  
 35 unius hinc tincti si fit precis actio sancti,  
 eius censor noster  
 mox prece conuictus mitescet supplice Christus.  
 nos causam nostram  
 in prece si stemus et agentes digna rogemus  
 interpositoris summi te igitur infra actionem  
 principis unde quidem canonis tenet actio nomen.  
 facundie qui turpem ait esse precem in actis  
 doctor erit uanus rhetoresis Quintilianus  
 etiamsi ut aiunt unde tonitrua Tullii. relinquet  
 40 rhetoricesque uel ipsa tonet, sua fulmina ponet.

v. 23. tranfert c. v. 25. iste sensus translationis egre capitur in  
 rhetoricis, quia Cicero suis nota scripsit magis tangendo, quam explicando ius  
 ciuile. v. 34. non uim c. v. 35. hic c.



artigiasi eius artis antiqui  
iam rhetores abeant uicti segnesque relict.

ITEM CONFUTATIO DIALECTICÆ.

acumen loycum spiritus in ecclesia lege Martianum  
Axioma flatus hic prestruit ipse sacratus  
spiritus genus speciem accidens differentiam indiuiduum introductiones  
hic melius quinas tranuersat agens ysagogas  
Platonius melius nosset doctore spiritu sancto  
Porphirius mage quas norat, si se duce querat.

45 in patre per natum socio quoque robore flatum

subiectum de subiecto in subiecto  
substant cuncta tribus subiectorum speciebus  
subiectum de subiecto subiecto et in ipso  
pressius artata nec erunt quecumque creata.

X categorias nobilia  
post loycę uerba dena uirtute superba *Categorię*  
canon euangelicus uerba  
ordo nouus dena fidei dat pneumate plena

50 per Matheos Lucas Marcos celsoque Iohannes

X uerbis legis  
salua priscarum decupla serie tabularum.  
post transuersorum lubricam uim proloquiorum *Perierũ...*  
quod et argumentum dicunt  
simplex proloquium si prædicat est breue nostrum:

ita hoc predicatiuum uocant  
personis trinus sine partibus est deus unus. *Predicatiuus*

55 est et conductum duplici discrimine pactum:

ita hoc conditionale uocant  
personis si sit trinus, deitate sit unus. *Conditionale*

rationatio fidei  
syllogies nostra septemplace pollet in acta. *Item*

ita  
fortis et hic sapiens pie suadet scit timet audit.  
actam rationationis  
hanc nihil exsuperat, ratione per omnia pugnat.

60 partibus at trinis uetus est que plurima quinis  
ex rationatio est

ficta sapientia uariatis  
interdum fictis lubricoque sophismate pictis *Item*

v. 44. Porphirius hic quamuis baptizatus hostis erat fidei atrocissimus et  
nemo unquam fidelibus acumine suo grauior in heresi fuit.

- lege Martianum  
 picta nec hic tabula, nihil hamus, nil ualet anguis.  
 tres partes syllogismi conueniens  
 propositis sumptis conclusio sit rata nostris.  
 fit  
 propositis sed et assumptis illatio nostris
- 65 disticon arte datum magis hoc scit pneuma beatum.  
 propositum uel hæc antea quippe  
 femina quæ genuit, utique prius illa coiuit. *Sillogismus*  
 sumptum  
 at puerum Maria genuit numquamque coiuit.  
 conclusio  
 femina uirgo fuit, coitu sine quæ generauit  
 de sophisticis sed uerum  
 circulus egreditur fidei, qua ceptus initur.  
 ingreditur
- 70 quod pater, id natus, id utrique par est quoque flatus.  
 egreditur  
 quod flatus sacer, id natus, pater id quoque sanctus.  
 ergo fides membrum dat et argumenta per unum *Item*  
 ita  
 quæ non concubuit, infantem uirgo creauit.  
 sic robur loyca perdit pariente Maria,
- 75 uis cui summa fuit: si parturit, ante coiuit.  
 pro parturiit  
 apud loycos  
 sophia duplatur, silet una, sed altera fatur, *Item*  
 peripathetica stoica  
 circuit hæc stratis, sedet illa stoics fabricatis.  
 stoica peripathetica  
 dicere et audire studet hæc, abit illa uidere.  
 sophiam  
 ecclesiæ populus quam duplicat aptius almus
- 80 hac contemplando, hac quæ deceant operando.  
 huic Martham dominam, huic preponuntque Mariam.  
 in  
 gaudeat ergo polis respublica perpetualis *Item*  
 quæ facit infirma fuerant quæ fortia forma.  
 quæ  
 damnat Platones rigidos flectendo Catones.
- 85 iam loyçi cędant nullique sophisticę lędant.

## CONFUTATIO GRAMMATICÆ.

- lege Martianum  
 Grammatica scalpris parcens terat otia flagris  
 regularum  
 uerba licet fidei sine uinclis legeque fari.  
 non urbanorum fidei  
 uox piscatorum reserat cui regna polorum  
 fidem grammaticę  
 Petrus piscator docet hanc, non artis amator.  
 id est regulas  
 90 grammatices normas probat ille minus fore firmas  
 ostenditque fidem minus artis amare tenorem.  
 fidei epistolis absque grammatica  
 Paulus huic humilis breuibis tonat et sibi uilis,  
 grammaticę et rhetoricę  
 qui parcens uerbis sublimibus atque superbis  
 absque ambobus quod quidem stultitiam uocat  
 simpliciter loquitur Christum sed et hunc crucifixum.  
 scil. construere  
 95 construe scriptorum qui scis loca plura suorum,  
 earum. grammaticę non seruare  
 cernis inoffensos structura excedere sensus  
 nullaque grammaticęs documenta uiro fore dices.  
 comitis eximia probat id quoque lectio prima  
 doctus et e cęlis mage quam pede Gamalihelis  
 100 ructat corde bonum sine lege Donatica uerbum.  
 urbs Andree et Petri regulam  
 Bethsaida hunc morem nescit uocumque rigorem,  
 Bethsaida in omnem terram exi uerso  
 quę piscatorum fuerat domus orbe sonorum.  
 si loquaris per rectiloquium Bethsaida  
 dixeris urbane. hoc urbs ea ducit inane.  
 fuisset loquela erat  
 si tamen urbs illa mage rustica fame uilla  
 fidei auctoritate a Betsaida grammatico  
 105 maior rectiloquo Petrus hinc satus est Aristarcho.

v. 86. *vergl. Martian. Capell. l. III s. 55 ed. Eyssenhardt.* v. 101.  
*vergl. c. 279 s. 424* Nota Augustinum simplicitatem locutionis de Bethsaida  
 piscatorum malle, quam urbanitatis leporem et facundiam forensem, cum ora-  
 cula fidei repudient regulas Donati, Gregorio teste. dúorũm. adiũũata. eru-  
 ctãuit. qui se angustiauerunt et mille talibus, quę melodia solui non patitur,  
 etiam si nudis uerbis contradicatur.



- ille translatio fida \*  
 si legat, angustat, angustiat ista rependat  
Priscianus translatio  
 130 in medioque duum legat ille, sed ista duorum.  
doceat legi ite missa est  
 missas grammaticè, diacon missam canat esse.  
circueiunt in melotis Prisciano  
 melotis fidei, placeat melotibus illi.  
 Eutichio frudat, fidei sit dicere fraudat.  
Seruius fides longum est iu  
 ille legat iuuit, legat ista canatque iuauit.  
simplicitati fidei iu breuians  
 135 nec dignor suetum sibi cantans scandere meŕum.  
uerba in exemplum lectori similia  
 pauca quidem posui, sed mille licet memorari.  
 que quid ipse senserit fallere non quibunt. ut dūorū et alia plura  
 neumata Gregorii faciant que canto probari,  
 in quibus apparet, quod spiritus aure tonaret.  
 hec tamen auctorum liceant mihi pace nouorum,  
uel dogmate  
 140 quorum mens stulta Donati grammate fulta  
uirtutes sancte eius simplicitatis  
 hoc solum non scit, fidei quod robora nescit.  
uera cum semiuera rixando  
 tempore quo ecclesia se grandinat inter oborta *Dictamen diei*  
 ualde nocuit hereticos grammatica dialectica rhetorica  
 pernociuit fidei hereses trina arte potiri.  
a fidelibus eisdem tribus  
 quis contra standum fuit artibus atque studendum,  
heretici -dem artes multimodi  
 145 ut fidei prestes per eas frangantur et hostes  
hostes arte maxime dialectica loquaces  
 Plato et Aristotiles quos instant artiloquaces  
si artibus insaniret fidelissimus per quicumque nult  
 Arrius his fureret, Athanasius ut superaret

v. 129. quia id ipsum, ut ait Primasius, et ibi erat corruptum in sancta simplicitate scriptorum. v. 140. *vergl. c. 159 s. 13* ecce his Hieronimi

uerbis conueniendi sunt, qui ecclesiam arguunt angustiatum perfodiri defraudari et mille talia extra regulam usurpare, cum etiam Gregorius eadem sentiens scripturas sanctas oracula nominet, eo quod et in fanis deorum oracula nulla unquam tenuissent grammaticę deriuationem. ait enim ipse ille, cuius in aurem columba rostro inseruit: eloquium diuini oraculi non stringitur regula Donati neque enim pisces illi a Bethsaida, quamuis igneis linguis sint usi urbanus docuerant ad litteram quam domi didicerant. legamus Paulum ad Romanos tonitruis simplicitatis fulgurantem contra inanem seculi facundiam.

- et ut heretica prauitas  
in gladioque pari queat ars aduersa necari.  
tales Petrum Iohannem Andream simplicitatis loquele sue  
hi, piscatores faciant ut perdere honores  
eloquii nostri id est ecclesie  
150 artibus elati subsannant simplicitati.  
uirique fideles et heretici loque uere et sophisticę  
talia dum discunt et acumina dupla renoscunt  
fideles caritas in loqua hereticos in sophistica eleuat  
hos amor edificat, hos ampla scientia difflat.  
postumi illorum studentes artibus his  
nos hodieque pari satagentes more doceri  
uerę loque  
plurima temptamus, que sunt rationis amamus  
quia artes eloquii periculosi in qua periculum nullum  
155 amplius et gratam ueneramur simplicitatem,  
quam Paulus non erubuit, Petrus ipse probauit.  
uirtuti  
simplicitas munda cuiquam queat esse secunda? *Debitum diei*  
multimodas explicare possit  
eius uirtutes nemo explicet atque salutes.  
simplicitas  
hec imperfectos quandoque dat esse peractos.  
160 imperfectum oculi uiderunt te, Petre, Christi.  
quod -met uidetur esse  
omne quod est humile complacet et sibi uile.  
in cum eum decerent aureę  
qui presepinis infans recubat sibi cunis,  
cum purpura eum deceret  
uoluitur in pannis rex maiestate perennis,  
qui fugiendo trucem uagitu damnat Herodem  
Egyptum  
165 agnus et ante lupum subit exul egensque Canopum  
infima delegit deus altior alta subegit,  
falsõ  
roborat infirma, confundit fortia forma,  
in eternum  
tempora per cuncta cui gloria laus sit et ultra.

## XXII.

## IN NATALE SANCTI OTMARI.

uigilantes  
Audiat Otmarus uigiles sibi martyr amarus.

v. 167. *vergl.* 1. Cor. 1, 27.

descendit cum illo in foueam  
 Otmarum foueam dominus comitatur in altam.  
 et in uinculis non dereliquit illum  
 in uinculis summum dominus non spreuit alumnum.  
 donec affer.  
 huic dedit insigni sceptrum cum robore regni.

6 lector

5 effer laude uirum diro cruciamine mirum. *In II. nocturna*  
 audi cantantes, benedic, Otmare, legentes.  
 mendaces ostendit dominus incuruando Lantpertum  
 uerax mendaces ostendit fraude loquaces.

deus Ruodhardum et Vuarinum

uerba domat dantes falsoque pium maculantes.

deus

torquet Lantpertum, mendacem fecit apertum.

*Amplius*

10 concite curuatur, contractus et excruciat,ur,  
 finxit in abbatem quia feda per impietatem.  
 semper erunt fraudes Iude dubio sine nude.

habituait secum sicut Benedictus

uincula perpessus sibi uixit carcere pressus,  
 secum habitans mactum similaui enim Benedictum.

15 exilium tulerat, fame, frigore fractus obibat,  
 quis queat Otmari certaminis abdita fari?  
 equipar hec cunctis rosa uernat sanguine tinctis.  
 sancte fame fracte, benedic nos, frigore necte.  
 Otmarus crucifer hodie sit ad omnia prosper.

20 oderat ille patrem, domini pro nomine matrem,  
 uitam istam,  
 affligens animam pro Christo spreuit et ipsam.  
 tu crucifer Christi uerax, Otmare, fuisti.

### XXIII.

#### DICTAMEN DEBITUM.

Pluris quam uina fontana ualet medicina.  
 uinum letificat cor, fons ui duplice saluat.  
 nudo cum pane fons cor confortat inane,

v. 22. hier schliesfen sich unmittelbar die von *Arx* herausgegebenen  
 verse canto dolis nectum an, vergl. s. 139 inde quadragenos Otmar gallina fit  
 annos.

XXIII. v. 1. vergl. s. 36 uirtus diuina fontana parat sibi uina, | Christus  
 aquas donat uinique sapore coronat.

- firmat cor hominis aqua cum gustamine panis.  
 5 nulla creatura pretiatur aqua mage pura,  
     id est perdurat                      aqua  
 corpus aqua durat, animę morbos sacra curat.  
     aqua  
 hęc est qua uitam paradysus reddit auitam,  
 in modum crucis  
 in cruce solemnes quadruos dum diuidit amnes.  
     aqua  
 efficit et sacra . . . sp . . . sorte lauacra  
 10 aut baptizando mala tergens aut lacrimando.  
 hanc latus ut fudit, per eam sibi grata ludit,  
 ludo patris Adę mala quo nullantur et Aeuę.  
     est                      est  
 hęc uia uirtutis, hęc spes sine fine salutis,  
     est  
 hęc uino mixto dulcissima potio Christo,  
     fractio  
 15 dulcis et immanis comes est si gratia panis,  
 his missas domino persoluimus unice trino.

## XXIV.

VERSUS DE NATALE DOMINI PUERIS CIRCA CLAUSTRUM  
POST CRUCEM IN DOMINICIS CANENDI.

- Gratia de cęlis noua fecit gaudia terris  
 femina uirgo uirum circumdedit unice mirum.  
 gloria sit cęlis, pax et benedictio terris,  
 quod puer hic natus filius estque datus.  
 5 Florida prole pia nos protege uirga Maria *Ad sanctam Mariam*  
 et puerum cęlos fac penetrare melos.  
 terra prius uirgo uiolatur sanguine tergo,  
 tersit in hac natam uirgo Maria notam.  
 noxia primequam petulantia perdidit Aeuam,  
 10 sed reparauit eam gratia per Mariam.  
 desuper ex rore uiret arida uirgula flore,  
 uernat inambustus igne cremante rubus.  
 florida uirgo micat, mare, terra, polus benedicat  
 plurima nux trinum unificet dominum.

v. 14. *vergl.* s. 183 panis cum uino sit amata merata catino.

XXIV.

v. 11. *vergl.* s. 8 de cęli rore uernabit uirgula flore,      v. 14. *vergl.* s. 10 induet



- 15 Emmanuhel dictus, deus altus adest homo factus  
 et Daudis generi ius dedit omne sui.  
 iste puer dirum comedens cum melle butyrum  
 uenit amare bonum et reprobare malum.  
 porta patet, cunctum quę clausa manebit in eum,  
 20 uirtus obumbravit clausaque peruia fit.  
 absque manu cęsus lapis iste uocatur Ihesus,  
 implet enim mundum pace fideque quadrum.  
 hic lapis in frontem surgens utrimque minantem  
 duplicat ecclesiam unice catholicam.
- 25 pusio sublimis uagit p̄sep̄is in imis  
 agnoscuntque suum bos asinus dominum.  
 uoluitur in pannis infans uirtute perennis  
 carne tegente deum fascia pingit eum.  
 amplexans pueros faciat sibi laude canoros
- 30 pusio, uirgo, tuus detque locum precibus.  
 Sponsę dotandę crucis et per signa iugandę *Coram cruce*  
 consulite propius tuque puerque tuus.  
 gloria, laus et honor tibi, trine uel une redemptor,  
 dulce tuum nomen sanctificetur, amen.

## XXV.

## VERSUS DE BOETIO.

- uel mirandum .  
 Explicite egregię memorandum dogma sophię  
 hęc quoque depinxit, calamum qui corde retinxit.  
 non Iouis hanc tantam generasset barba Mineruam,  
 ęquipar ex collo nihil his singultet Apollo.
- 5 hoc opus auctorem gustando sapit meliorem,  
 non pede Pegaseo satur aut de sanguine Thebeo,  
 sed riuum clausit, qui fontem pneumatis hausit.  
 ipsius ex rore tacti uel fronte uel ore  
 dicamus lęti: requiescas, sancte Boeti,

in florem superum nux (amigdalus) plurima rorem (deitatem) | unus (ęst) in hac  
 (nuce) trinus, nucleus (scála), granatio (chérno), crinus (húlśa). v. 18.  
 bis hieher reichen die übergeschriebenen neumen. v. 25, 27. vergl. oben  
 XXI v. 162, 163.

XXV. im cod. ohne überschrift. v. 3. vergl. oben XVIII v. 17.

